Liebe Schulgemeinschaft der Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Beginnen wir das Vorwort in guter Tradition mit den Worten meiner Vorgänger: Wieder ist ein Schuljahr vergangen und wieder ist ein Jahresjournal unter der Leitung von Herrn Kronabel und seiner tipppiy-Redaktion entstanden. Beginnen wir also mit einem großen Lob und herzlichem Dank für diesen Einsatz und das fast völlig im Hintergrund entstandene Jahresheft, das Euch und Ihnen einen bebilderten und informativen Eindruck über das vergangene Schuljahr bietet.
Es ist mein erstes Schuljahr an der LWS gewesen und ich sage voller Stolz: Es war ein ereignisreiches, aufregendes und erfolgreiches Jahr!

Stolz?

Ich meine schon, denn stolz können wir auf die gute **Zusammenarbeit mit der Gemeinde** sein. Unsere Ideen, wie man die Schule und den Unterricht weiter modernisieren und verbessern kann, reiften zu schriftlichen Anträgen, die durch Ratsbeschluss im zweiten Halbjahr praktisch in die Tat umgesetzt werden konnten. So wurden Flure renoviert und schallgedämmt, Klassenräume beschattet, Türen ausgetauscht, eine weitere digitale Tafel installiert und ein neuer Textilraum geplant, in dem pünktlich nach den Sommerferien Heftstiche und Shibori-Techniken gelernt werden. Ein ganz besonderer Dank gilt der Gemeinde und den Entscheidungsträgern für die Bewilligung des Umbaus des Ganztagsbereichs. Mittlerweile ist die Oberschule im Jahrgang 10 angekommen und alle Schülerinnen und Schüler sollen sich auch im Ganztagsbereich wohlfühlen. Hierzu wird in den Sommerferien 2019 der gesamte Bereich flächenmäßig erweitert, neugestaltet und ausgestattet. Wir freuen uns sehr darauf und stehen mitten in den Planungen.
Ein ganzes Jahr wurde im Unterricht und außerhalb des Unterrichts wirklich tolle Arbeit geleistet – auf den Einsatz und das Engagement aller KollegInnen und auch aller SchülerInnen können wir ebenso stolz sein. Neben dem alltäglichen Einsatz blieb z.B. noch Kraft und Zeit für Projekte unterschiedlichster Art, bei denen Wasserstoffzellen ausprobiert, Gottesdienste gefeiert, Skikünste unter Beweis gestellt, Holland und Frankreich unsicher gemacht, sportliche Höchstleistungen gebracht, gegrillt, gekocht, gebacken und letztlich sogar neue Schulgärten angelegt wurde(n). Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt dieses Jahresjournals, wie wir auf den folgenden Seiten sehen werden.
Kurz möchte ich eines der Projekte hervorheben, welches in diesem Jahr ein ganz besonderes war, weil alle Luwis letztlich daran beteiligt waren. Unser Schulgarten auf der LaGa. Diese Seite reicht nicht aus, die Namen aller in der Vorbereitung, Planung, Durchführung und Betreuung des LuWi-Schulgartens auf der Bad Iburger LaGa zu nennen und zu würdigen – daher möchte ich meinen Dank an Frau Tetenborg, Frau Pelke, Herrn Fritze und Herrn Biedendieck stellvertretend

richten, die in monatelanger Arbeit mit unzähligen fleißigen helfenden Schülerhänden einen Garten anlegten, welcher seit April offiziell als Teil der LaGa zu besichtigen ist. Stolz ist hier das richtige Wort. Und was lag da näher, als zum alljährlichen LuWi-Tag zum Andenken der Hochzeit unseres Namensgebers mit 300 großen und kleinen Luwis zur LaGa zu radeln. Mit weinendem Auge sei an dieser Stelle Herrn Biedendieck für die Organisation gedankt – der LuWi-Tag wird nicht nur wegen des tollen Wetters in langer Erinnerung bleiben. Warum das Auge weint?
Herr Biedendieck wird am Ende dieses Schuljahres gemeinsam mit Herrn Hülsmann in den wohlverdienten Ruhestand eintreten. Beide blicken auf eine langjährige Arbeit an und in der Ludwig-Windthorst-Schule zurück und es wird in Glandorf kaum einen Jugendlichen, ja kaum einen Erwachsenen geben, der die beiden Pauker nicht kennt. Wir wünschen beiden von Herzen einen guten Absprung und ein erfülltes und glückliches Rentnerleben. Mit ihnen geht Frau Waal, die gute Seele der LWS-Schulküche und der Paninis, unserer Schülerfirma. Sie wechselt zum neuen Schuljahr nach NRW, um näher bei ihrer Familie sein zu können. Auch ihr wünschen wir alles Gute und viel Glück an der Gesamtschule Rheda-Wiedenbrück.
Ich habe es ja gesagt, ein spannendes und aufregendes Jahr liegt hinter uns und auch mein erstes Jahr an der LuWi geht zu Ende. So nutze ich den letzten Absatz dazu, allen KollegInnen und MitarbeiterInnen, SchülerInnen und Eltern, Partnern und Unterstützern inner- und außerhalb der LuWi-Mauern Danke zu sagen für die tolle Arbeit, die gegenseitige Unterstützung und Hilfe und das unermüdliche Engagement für diese tolle Schule! Und ich denke, da stimmen mir alle zu: Darauf können wir wirklich stolz sein!
So ende ich gern mit den Worten meiner Vorgänger:
Freuen wir uns gemeinsam auf die Ferien und ein ebenso vielfältiges und buntes Schuljahr 2018/19!

Im Juni 2018

Jörg Ringling
Schulleiter

Ideen Expo 17

Die Schulgemeinschaft in Bewegung: Am 13. Juni (und damit zu spät, um noch ins Luwi-Magazin des letzten Schuljahrs zu kommen) sind alle Schüler und Schülerinnen der LWS zur Ideen Expo nach Hannover gefahren – naja, fast alle. Die Abschlussschüler und die Schulsanitäter waren nicht dabei, was aber gute Gründe hatte. Die Abschlussschüler mussten ihren Chaos-Tag vorbereiten und die Schulsanitäter waren unterwegs, um an einem Wettbewerb in Lingen teilzunehmen.
Morgens um 8 Uhr setzten sich mehrere mit Schülern und Lehrern vollbesetzte Busse in Richtung Hannover in Bewegung. Angekommen, verteilten sie sich grüppchenweise in den Ausstellungshallen des Messegeländes, um sich je nach Interesse die verschiedensten Angebote anzuschauen oder auch oft dort aktiv zu werden.

Wie der Name schon verrät, werden auf der Ideen Expo viele neue Ideen vorgestellt. Die Expo war in unterschiedlichste Bereiche aufgeteilt, es gab zum Beispiel die Bereiche Mobilitätsparkour, wo man Hoverboards und Scooter fahren konnte, den Produktionskosmos, wo man VR-Brillen ausprobieren konnte, den ClubZukunft, wo man sich zu Berufen informieren konnte, in der Abteilung Meere und Ozeane konnte man sich zu Schiffen der Meyer Werft informieren. Andere Bereiche waren Lebensraum, Energiefeld, Digitale Welten, MediaLap, LifeScienceArea, AgriFoodPark, REBIRTH und vieles mehr.
Um 15 Uhr ging es wieder zurück nach Glandorf, vollgesogen mit Infos, Eindrücken und Tipps. Blöd war nur, dass wir in einen heftigen Stau gerieten, wodurch wir eine stundenlange Verspätung in Kauf nehmen mussten.

Wasser – mehr als H_2O

Am 15.06.17 (ebenfalls zu spät fürs letzte Magazin) fand zum dritten Mal der Projekttag „Wasser“ für die sechsten Klassen statt, dazu wurden verschiedene Schauplätze, wie z.B. das Wasserwerk, das Klärwerk und die Bever, angesteuert.

Zwischen vier Projekten rund um das Thema Wasser als fächerverbindendes Element konnten die sechsten Klassen wählen. Da gab es zum einen das Projekt aus dem Bereich Physik „Energie mit dem Wasserrad erzeugen“, aus dem Bereich Chemie „Trinkwassergewinnung und Reinigung“ und aus dem Bereich Biologie „Wie gut ist das Wasser der Bever?““ und das „Leben am und in der Bever“.

Bei den Chemikern wurden zunächst praktische Modellversuche zur Trinkwassergewinnung und Reinigung im Chemieraum durchgeführt. Anschließend ging es zunächst mit dem Fahrrad zum Wasserwerk, um sich die Trinkwasserreinigung in der Realität anzuschauen. Die Schüler waren von den Pumpstationen und den großen Wasserbehältern und -becken sichtlich beeindruckt. Danach ging es zum Klärwerk, hier konnten die Schüler sich nun selbst ein Bild davon machen, wie in der Realität die verschiedenen Reinigungsstufen ablaufen. Erschrocken waren sie darüber, wie viel Müll mit dem großen Rechen und den Harken noch aus dem Wasser gefischt wurde. Neugierig befragten die Schüler die Angestellten des Klärwerkes nach ihren Berufen.

Die Gruppe aus der Biologie beschäftigte sich mit der Güte von Fließgewässern. Die Gewässer-Güte wurde hier nicht durch das Fehlen oder eben den Nachweis chemischer Stoffe im Wasser ermittelt, sondern mit Hilfe bestimmter Indikator-Tiere (Zeiger-Organismen).

Je stärker ein Gewässer belastet ist, umso geringer ist der Sauerstoffgehalt im Wasser. Für jeden Qualitätsbereich existieren bestimmte Indikator-Tiere. Die Schülerinnen und Schüler mussten also zunächst einen Crash-Kurs zur Bestimmung von Wassertierchen absolvieren. Aber dann ging es los.

Mit Käschern, Plastikschüsseln, Lupen und Bestimmungsbüchern im Fahrradanhänger radelte die Gruppe zur Bever bei Horstmanns in Sudendorf. In Badehose oder Badeanzug, den Käscher in der Hand, wateten die Schüler durch die Bever auf der „Jagd“ nach klitzekleinen, wirbellosen Tierchen an der Gewässersohle, wie Larven von Insekten, Milben oder Schnecken. Die Untersuchung der Luwis ergab einen Saprobien-Index von 2,0 für die Bever. Das entspricht einer mäßigen Belastung der Bever. Zum Trinken eignet sich das Wasser der Bever also definitiv nicht, aber gegen einen abschließenden Badespaß bei hochsommerlichen Temperaturen war nichts einzuwenden.

Nachwuchs an der LWS

Seit dem 4. August 2017 sind wir wieder komplett: 42 neue LuWis wurden eingeschult!
Feierlich begann der Tag mit einem ökumenischen Einschulungsgottesdienst im kuscheligen Ambiente der evangelischen Kirche „Kripplein Christi“, welcher von den Pastoren Jannasch und Müller mit tatkräftiger Unterstützung der Klasse 6b und Frau Lemper durchgeführt wurde. Der Chor der 6b sang kräftig vor, Frau Trubel und Frau Schäfers begleiteten instrumental. Das Motto des Gottesdienstes war „Wir stellen uns unter den Schirm Gottes“, sodass verschiedene Schirme und ihre Einsatzmöglichkeiten vorgestellt wurden. Jede Klasse bekam einen Klassenschirm für ihren Klassenraum geschenkt.
Anschließend ging es zur neuen „Schulheimat“ in die Aula der LWS, um dort die Einschulungsfeier fortzusetzen und die erste Zeit in der neuen Klasse zu verbringen. Die Feier begann mit einer Ansprache von unserem neuen Schulleiter Jörg Ringling, der alle herzlich willkommen hieß und eine gute, gemeinsame Zeit an der Ludwig-Windthorst-Schule in angeregtem, gegenseitigen Dialog wünschte. Er betonte, sich an seinem zweiten offiziellen Schultag an der LWS ähnlich neu zu fühlen wie die Fünftklässler und so deren Gemütslage besonders gut nachvollziehen zu können. Dies entspannte die aufgeregten „Neu-Luwis“ sichtlich!
Als nächster Programmpunkt folgte ein Auftritt der Bläserklasse 6, die ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler musikalisch begrüßte. Danach stellten sich die neuen KlassenlehrerInnen vor: die Klasse 5a (oberes Foto) wird von Frau Temmeyer und Herrn Sauter und die Klasse 5b von Frau Töniges und Frau Solbach geleitet.
Die Siebt- und Achtklässler folgten mit einer rasanten Tanzchoreographie im Jump-Style. Weiterhin stellten sich die Klassenpaten beider Klassen und die Konfliktlotsen vor und boten sich als Ansprechpartner bei Konflikten und Fragen aller Art an. Sie werden beide Klassen besonders in den nächsten beiden Schuljahren begleiten.

Dann war es ENDLICH soweit und die wichtigste Frage des Tages, nämlich „Mit wem bin ich in einer Klasse und bei wem?“ wurde beantwortet. Beide Klassenlehrerinnen riefen „ihre Schäfchen“ auf und zeigten ihnen den neuen Klassenraum. Die wartenden Eltern lud Herr Ringling in die Mensa ein, wo bei einer Tasse Kaffee ein erstes Kennenlernen stattfand

und organisatorische Fragen geklärt werden konnten.
Liebe Fünftklässler, wir wünschen euch eine tolle Zeit an der LWS!

Kochen vom Feinsten

„Was lange währt, wird endlich gut“, so lautet das alte Sprichwort, und im Falle der Schulküche trifft es sicherlich zu. Mit Geduld, Übersicht und viel Engagement hatte „Küchenchefin“ Victoria Waal die Planung im Vorfeld sowie die entsprechende Bestellung der neuen Bestandteile bewältigt. Die Gemeinde hatte zum Wohle der Schule ihr Ok zu dieser umfänglichen Investition gegeben, und so konnten die Handwerker anrücken und die Planung in die Tat umsetzen. Ebenfalls stark beteiligt daran waren unsere beiden Hausmeister, Herr Maag und Herr

Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen und bietet allen SchülerInnen nun die Möglichkeit, sich modern, sicher und auf hohem Niveau die Fertigkeiten im Haus-wirtschaftsunterricht anzueignen. Anläss-lich der Fertigstellung führten wir ein Interview mit Frau Waal, das ihr nachstehend lesen könnt (einen Extra-Artikel gibt es zur offiziellen Einweihung der Küche).

Frau Waal, warum sollte es eine neue Schulküche geben?
Weil die alte Schulküche schon über 30 Jahre alt war. Außerdem fing sie an vielen Stellen an, nicht mehr richtig zu funktionieren, zum Beispiel gingen manche Schubladen nicht mehr auf. Der stärkste Grund war, dass viele der Arbeitsgeräte kaputt gingen.
Was für Vorteile bietet die neue Schulküche?
Sie bietet unterschiedlich hohe Küchenzeilen, höhere Arbeitsflächen für größere Schüler und niedrigere Arbeitsflächen für kleinere Schüler. Unter anderem gibt es auch eine rollstuhl-gerechte Küchenzeile. Sie bietet aber auch noch vieles mehr, wie Induktionsherde, die für schnelleres Ankochen und leichteres Reinigen sorgen. So spart es viel Zeit im Unterricht.
Was möchten Sie noch zu der Küche sagen?
Der Raum bietet jetzt mehr Platz und wirkt heller, aber auch freundlicher. Es gibt ein

spezielles Farbsystem für jede unterschiedliche Küchenzeile, dieses macht das Zuordnen der Arbeitsgeräte um einiges einfacher.
Und außerdem kann man die Kücheninseln von allen Seiten umgehen und es gibt stromsparendes LED-Licht.
Haben Sie noch wichtige Information für den Gebrauch der Schulküche?
Damit die Schulküche so lange wie möglich neu aussieht, ist es wichtig, dass wirklich jeder sich einsetzt und die Küche gewissenhaft reinigt, so dass sie immer gut aussieht.

Die Sanis beim NDR

Der 16. Oktober 2017 war ein bedeutender Tag für unsere Schulsanitäter: Live im Radio sprechen – wer kann schon von sich behaupten, das schon einmal gemacht zu haben?

So machte sich denn ein aufgeregtes Grüppchen Schulsanitäterinnen samt Frau Honerkamp und Herrn Sauter, die die AG im Ganztagsbereich betreuen, früh morgens auf den Weg nach Hannover. Beim NDR angelangt, gab es eine Führung durch die Radiostudios und eine kurze technische Einweisung, bevor es dann live „auf Sendung“ ging.
Von 12.00 – 13.00 Uhr beantworteten die LuWis im Rahmen der Sendung „Plattenkiste“ Fragen zum Thema Sanitätsdienst in der Schule allgemein und stellten ihre Arbeit und die Organisation der Schulsanis an der LWS vor. Im Laufe des Gesprächs wurden alle immer lockerer und erzählten souverän von ihrer für unsere SchülerInnen so wichtigen Arbeit.
Super gemacht! UND: Danke, dass ihr als Schulsanitäter schon so vielen unserer Luwis zur Seite gestanden seid!

Neue Computer und neue Software

Große Freude herrschte bei den SchülerInnen der Ludwig-Windthorst-Schule, als sie die neuen Computer mit dem neusten Betriebssystem starten konnten.
Die neuen Rechner konnten nun, dank der großzügigen Spende in Höhe von 2500,-€ durch die Firma Mettner, mit aktueller Software ausgestattet werden.
Im kleineren Computerraum wurde bislang mit Windows XP gearbeitet – nun kommt die neue Technik den Schülerinnen und Schülern bei ihrer späteren beruflichen Tätigkeit zugute, da sie auf dem neuesten Stand der Technik ausgebildet werden.
Klaus Mettner hat schon vielfach durch großzügige Spenden verschiedene Projekte an der LWS unterstützt. Jedes Mal betont er aufs Neue, wie wichtig ihm die Unterstützung der jungen Menschen ist. Dafür dankten auch Martina Gründker als Vertreterin des Fördervereins und Michael Fritze im Namen der Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf. Klasse!

Zwei starke Teams

Eine bunte Zeit haben die fünften Klassen mit ihren Klassenlehrerinnen während der Kennlerntage hinter sich. Die drei Tage, die die beiden Klassen jeweils in der Jugendherberge Osnabrück erlebten, beinhalteten zwar auch Aktionen wie eine Bollerwagentour mit Spielen, Muffins und Getränken rund um den Zoo.

Hauptsächlich ging es jedoch um das Finden einer guten Klassengemeinschaft, sodass ein ganzer Tag ganz im Zeichen des Teamtrainings stand. Unterstützt von zwei Teamern, wurde die Klasse als Gesamtgruppe vor verschiedene Aufgaben gestellt. Da galt es die gesamte Gruppe im Dschungel trotz „brennender Lianen“ zu retten, sich gegenseitig Wäscheklammern abzujagen oder verschiedene Gemeinschaft-Challenges am und mit einem Springseil zu lösen.

Abends kamen die Klassenpaten zu Besuch und gestalteten den „Feierabend“ zusammen mit ihrer Klasse, bevor die letzte Nacht begann. Die 5b war von Montag bis Mittwoch als erste Truppe dran, dann gab es einen fliegenden Wechsel, und die 5a verbrachte die Tage von Mittwoch bis Freitag in der Hasestadt. Die Stimmung war top, das Wetter spielte mit und es war eine tolle Zeit, die die Klasse noch mehr zu einem Team hat werden lassen. Mission erfüllt!

Die Nacht des Grauens

Nachdem die bravuröse Kürbis-Challenge der SV einen so großen Anklang gefunden hatte, machte sich die rührige Schülervertretung um Frau Trubel sofort wieder Gedanken, welche Aktion man denn als nächstes anbieten könne.
Man blieb beim Thema, eine Halloweenparty für die Klassen 5 und 6! Geisterhaft verbreitete sich die Kunde: „Treffen am 26. Oktober, wenn‘s beginnt dunkel zu werden!“
Ungefähr 30 Geister, Untote, Zombies und andere finstere Gestalten zählte die SV in den gruftimäßig geschmückten Räumen. Passendes Essen, Spiele für Untote und eine Grusel-Disco ließen die Zeit enorm schnell vergehen

und alle hatten extrem viel Spaß! Das war eine super Aktion, jetzt kann Halloween kommen! Danke, liebe SV und Frau Trubel für diese coole Idee, die tollen Spiele, Deko, Mitbringsel und ganz viel Herzblut bei der Umsetzung!

Der Landtag empfängt Luwis

Früh ging's los Mitte August: Schon um 7 Uhr stand der Bus parat und unsere 10. Klassen inklusive Frau Heitling, Herrn Fritze und Herrn Karnbrock machten sich gespannt auf den Weg nach Hannover, um dort im niedersächsischen Landtag einer Sitzung zu lauschen.

Gerade bei der aktuellen politischen Lage war es besonders spannend zu beobachten, wie und worum dort diskutiert wurde.
Nach all‘ den Besprechungen und Diskussionen rauchte so manchem der Kopf, gut, dass noch Zeit für einen entspannten Stadtbummel blieb!
Es war ein spannender Tag, der deutlich machte, dass Politik gar nicht immer so abgehoben sein muss und dass Sitzungen auch ganz schön anstrengend sein können!

Checkup im Rettungswagen

Am 23.11.2017 stand nachmittags ein Rettungswagen auf dem Schulhof der LWS. Was war passiert? Ein schlimmer Unfall?

Glücklicherweise war gar nichts passiert - der Grund für die Anwesenheit des Rettungswagens war, dass die Klasse 6a während des Nachmittagsunterrichts in Biologie das Thema „Mein Körper, meine Gesundheit“ hatte. Und da kam es gerade gelegen, dass Frau Papenbrock, die Tante einer Schülerin der Klasse, beim Deutschen-Roten-Kreuz als Rettungssanitäterin angestellt ist.

Sie zeigte den SchülerInnen alle wichtigen Kenntnisse der Ersten Hilfe und erzählte erklärte ihnen alles über die Ausstattung eines Rettungswagens. Das geschah nicht nur theoretisch, sondern die SchülerInnen durften sich selbst als „Patient“ behandeln lassen und z.B. den Blutdruck und andere Körperfunktionen testen lassen.

Die Kürbisschnitz-Challenge

Premiere in der LWS: Passend zur düsteren Herbstzeit und dem immer beliebter werdenden Halloween kam die SV mit einer weiteren tollen Idee um die Ecke. Die allseits bekannten Kürbisköpfe sollten von den SchülerInnen für einen Wettbewerb geschnitzt werden.
Das ließen sich etliche SchülerInnen nicht zweimal sagen und machten sich fleißig ans Werk, um aus den Kürbissen individuelle Köpfe zu schnitzen und sie zu dekorieren. Viele tolle Kürbisse sind dabei herausgekommen.

Sie waren alle komplett unterschiedlich, der eine Kürbis war eher gruselig, ein anderer eher witzig. Alle Kürbisse wurden später auf dem Kürbis-Markt im Ort ausgestellt, damit auch die Glandorfer Bürger diese Schnitzkunst bewundern konnten.
Zu den Siegern bei der Challenge wurden gekürt: Platz 3 für Tom Meyerhoff und Timo Aulenbrock, Platz 2 für Bendedikt Heuer und Rhoni Ibrahim – und als Gewinner auf Platz 1 setzten sich durch Pauline Kofoth, Sophia Potthoff und Laura Schütze. Herzlichen Glückwunsch den Siegern und allen anderen Mitstreitern ein großes Dankeschön für eure engagierte Teilnahme!

Aber wisst ihr überhaupt, woher die Tradition des Kürbisschnitzens kommt?
Laut einer irischen Sage soll es mal einen geizigen Mann gegeben haben namens Jack Oldfield. Diesen wollte der Teufel am Feiertag

Allerheiligen holen (lest dazu auch den im Magazin enthaltenen Artikel zu Halloween) und bot ihm für seine Seele einen Drink an. Jack willigte ein und steckte die Münze, in die sich der Teufel zur Bezahlung des Biers verwandelt hatte, in seine Geldbörse. Da auch ein Kreuz in der Börse war, konnte der Teufel sich nicht zurück verwandeln. Nach einigen Verhandlungen gewährte der Teufel für seine Freilassung zehn weitere Jahre Leben auf der Erde. Nach diesen zehn Jahren kam er zurück, aber Jack konnte ihn nochmals hereinlegen. Diesmal verschwand der Teufel für immer. Es gab nur einen Haken bei der Sache: Als Jack starb, durfte er wegen des Handels mit dem Teufel nicht in den Himmel. In die Hölle ließ ihn der Teufel auch nicht, aber aus Mitleid schenkte er Jack ein glühendes Stück Kohle, das Jack in einen Kürbis steckte, den er als Proviant besaß. Damit leuchtet seitdem seinen Weg zwischen den Welten aus. Hierher kommt auch der englische Name für die Kürbisse: Jack O'Lantern (Jack mit der Laterne). Die fratzenhaft geschnitzten Kürbisse sollen böse Geister abhalten.

Letztes Mal Biedendieck‘sche Stutenkerle

Am 09.11.2017 backte Herr Biedendieck mal wieder und leider zum letzten Mal seine leckeren Stutenkerle. Ihr konntet diese am 10.11.2017 kaufen und natürlich anschließend genießen – schließlich sind sie frisch am leckersten! Einige wurden allerdings auch dabei gesehen, dass sie ein paar Kerle als Leckerli mit nach Hause nahmen, um den Nachmittag zu versüßen.

Natürlich war, wie jedes Jahr, Herr Biedendieck nicht allein mit der vielen Arbeit (es ging immerhin um ein paar Hundert Stück), denn die Fußball AG und ein paar weitere SchülerInnen halfen tatkräftig mit. Und auch dieses Jahr backten sie wieder in der Mensa. Die Stutenkerle waren am Ende nicht nur richtig lecker, sondern sahen auch ganz toll aus und waren mächtig groß! Sie fanden reißenden Absatz!

Jetzt stellt sich die Frage: War es das letzte Mal, dass Stutenkerle an der LWS gebacken wurden oder findet sich ein Nachfolger, der Herrn Biedendiecks Job übernehmen wird?

-

Kommt denn jemand?

Das Projekt der „Generationenwerkstatt“ hatte in diesem Schuljahr eine neue Auflage und wir waren wieder dabei!

In der Firma Lietmann trafen sich am 9.08.2017 alle Beteiligten zum ersten Mal in vollständiger Runde, um sich näher kennen zu lernen und das Projekt feierlich zu eröffnen. Eine große Schar kam dort zusammen: die Vertreter der Firma Lietmann; Frau Dr. Heuvelmann; Frau Narberhaus, Herr Ringling und Herr Fritze von der LWS, unser ehemaliger Kollege Herr Kahle und vor allem natürlich unsere Schüler, die sich freiwillig gemeldet hatten, um an mehreren Samstagen in der Firma Lietmann tätig zu werden.

Dieses Jahr stellten unsere handwerklich versierten LuWis unter der praktischen Anleitung von sowohl noch im Berufsleben stehenden, als auch bereits pensionierten Handwerksmeistern eine Mitfahrbank für Glandorf her. Jeweils samstags haben Ole Vennemann, Daniel Laumann, Henning Laumann, Michael Rau und Jan Lemper bei der Firma Lietmann gerackert. Unterstützt von den beiden „alten Hasen“ Hubert Lietmann und Andreas Kahle und gestärkt durch etliche Grillwürstchen immer gegen 12:00 Uhr am Mittag haben sie das Werkstück erstellt.

Die Mitfahrbank ist ein Gemeinschaftsprojekt der Firma Lietmann, der Firma Dälken und der LWS-Glandorf. Initiiert wurde das Projekt durch die Ursachenstiftung. Nun kann jeder Glandorfer sich bei der Gemeinde registrieren lassen, um jemanden mitzunehmen. Jeder, der mitgenommen werden möchte, erhält eine „grüne Karte“ (gibt’s auch hier in der Schule bei Frau Heuer) und schon geht’s ab, ganz schnell nach Schwege oder sonst wohin…

Unsere Jungs konnten nach sieben Wochen Arbeit ihre Mitfahrbank am 16. September 2017 an die Gemeinde übergeben und sich zu ihrem Ergebnis gratulieren lassen. Die fünf Schüler sind zurecht stolz auf ihre Projektarbeit.

Die neue Küche wird eingebacken

Nach langer Planung, Vorbereitung und Umbauarbeit war es am 9. November 2017 so weit: unsere neue Schulküche war fertiggestellt (s. auch den zugehörigen Artikel). Nun konnte sie Küche feierlich eingeweiht und zur Nutzung übergeben werden.

Ebenso war dies eine Gelegenheit, zum wiederholten Male, aber dafür nicht weniger begeistert, DANKE zu sagen, dass dieser Umbau stattfinden konnte und wir nun so tolle Bedingungen für den Hauswirtschaftsunterricht, das Profil Gesundheit und Soziales und unsere Schülerfirma Panini haben! Auch die außerschulischen Nutzer profitieren von diesem Umbau.

So wurden denn zum besagten Abend alle Mitglieder des Schulausschusses, Pastor Jannasch, unsere beiden Hausmeister, die Hauswirtschaftslehrerin Frau Waal, die die Planung in ihren Händen hatte, und alle weiteren beteiligten Personen eingeladen, um die Küche einzuweihen und sie erst einmal auszuprobieren. Denn: es sollten nicht nur Reden gehalten, sondern auch gebacken werden!

Frau Heuvelmann durchschnitt das rote Absperrband, Schulleiter Jörg Ringling begrüßte die Gäste und freute sich, dass so viele seiner Einladung gefolgt waren. Er bedankte sich besonders bei der Gemeinde, bei Frau Waal, aber auch bei unseren beiden Hausmeistern Herrn Maag und Hern Buller, die alle anfallenden Arbeiten im Eilverfahren erledigt hatten!

Nachdem Frau Waal das „taktische Vorgehen“ erläutert hatte, fanden sich die Gäste zu spontanen Gruppen zusammen und erkundeten die Küche backend. Passend zum Datum sollten Martinsgänse, verziert mit blauen LuWi-Windmühlenflügeln, gebacken werden. Alle waren hochmotiviert bei der Sache und verfolgten gespannt den Stand der Dinge. Auch wenn die ein oder andere Verzierung sich ein wenig zierte, waren die Ergebnisse extrem gut gelungen!

Während die Gänse fröhlich vor sich hin buken, wurde der offizielle Teil fortgeführt, Einweihungsgeschenke überreicht und als Höhepunkt die Küche durch Pastor Jannasch und einer gemeinsam gesungenen Strophe von „Großer Gott wir loben dich“ eingesegnet.

Zum Vollenden (und Klarschiff machen) erschienen nun die fleißigen Mitglieder der Schülerfirma Panini, buken die restlichen Martinsgänse aus, verzierten sie und brachten sie anschließend in die Schulausschusssitzung, wo sie genießerisch verzehrt wurden.

Ein tolles und sehr gelungenes Event, bei dem alle die Vorzüge der neuen Küche testen und entspannt miteinander ins Gespräch kommen konnten! Und lecker war’s!

LuWi sportiv

Kaum hatte das neue Schuljahr begonnen, warteten schon etliche sportliche Höhepunkte auf die LuWis.
Am 23.08.2017 erhielt die Schule einen Boxsack mit dazugehörigen Boxhandschuhen als Spende vom “Weißer Ring e.V.“ (Verein für Opferhilfe) im Rahmen einer kleinen Feier in der Turnhalle. Zur Übergabe kamen Vertreter der Polizei und des “Weißen Ringes“ sowie Vertreter der Elternschaft. Die Musiklehrerinnen Tina Trubel und Kerstin Schäfers sorgten für die musikalische Einstimmung der Feier. Die SchülersprecherInnen Ellen Othmann und Eric Pues-Tillkamp führten durch das Programm. Während das Panini-Team für den genussvollen Rahmen der Feier sorgte, zeigten die Konfliktlotsen eindrucksvoll in einem kleinen Rollenspiel, wie ihre Arbeit an unserer Schule aussieht.

Der Boxsack soll auf Wunsch den Schüler im Ganztagsbereich untergebracht werden, damit sie dort in der Mittagspause ein wenig trainieren können. Aber auch im Bereich Konfliktprävention ist sein Einsatz geplant. So können die SchülerInnen am Boxsack Aggressionen abbauen, ohne andere dabei zu verletzen. Zum Abschluss der Feier heizten einige SchülerInnen der Klasse 8b mit einem „Box-Tanz“ die Stimmung nochmal so richtig an und bedankten sich damit gleichzeitig für die coole Spende.

Kaum hatte der Besuch unsere Schule verlassen, kündigte sich das nächste Highlight Anfang September an: Das LUWI- Sportfest. Obwohl das Wetter den LuWis in diesem Jahr fast einen Strich durch die Planung machte, bewiesen alle tapfer, dass sie nicht aus Zucker sind! So trotzten sie dem Wetter und bis auf ein paar kleine Regenpausen konnte das Sportfest wie geplant stattfinden. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gut gesorgt. Die SV verkaufte Hot Dogs und Kuchen, der von

den Klassen gespendet worden war. Extrem lecker! Danke dafür!
Wie in jedem Jahr rannten, sprangen und warfen die Schüler bei den Bundesjugend-

spielen um die Wette. Auf dem Kunstrasenplatz fand unser LuWi- Fußballturnier statt. In den Jahrgangsstufen konnten sich folgende Klassen als Schul-Fußballmeister durchsetzen:
Jahrgangsstufe 5 und 6: Klasse 6a
Jahrgangsstufe 7 und 8: Klasse 8b
Jahrgangsstufe 10: Klasse 10b

(Anmerkung: Die Schüler des 9. Jahrgangs waren im Praktikum.)
In diesem Jahr gab es einen neuen Programmpunkt: Durch die Unterstützung der AOK war ein Fitness-Parcour in der Sporthalle aufgebaut, den jeder Schüler mehrmals durchlaufen musste. Dabei waren Schnelligkeit, Reaktionsfähigkeit und Treffsicherheit am Basketballkorb gefragt. Mit etlichen Zeitschranken wurden die Antritts- und Gesamtgeschwindigkeiten eines Durchgangs gemessen. Im Klassenwettkampf wurden die besten fünf Zeiten einer Klasse zu einer Gesamtzeit zusammengefasst. Hier erreichte die Klasse 6b die schnellste Zeit der Schule!

Sportfreundliche Schule
NIEDERSACHSEN
BEWEG DICH FÜR DEINE ZUKUNFT

Am 29.10. fand schließlich die Siegerehrung zum Sportfest im Rahmen einer Schulvollversammlung statt. Neben der Ehrung der Fußballmeister und der Sieger im Fitness-Parcour ehrten wir auch diejenigen SchülerInnen, die mit ihren Leistungen im Bereich der Leichtathletik den Schulrekord eingestellt oder gar verbessert hatten. Folgende SchülerInnen werden in die Liste der LuWis-Bestweiten und – zeiten aufgenommen:
Lara Korte und Christoph Sabel (75m Sprint), Marius Averesch (50 m Sprint), Anna Funke (Wurf, 80g), Jana Laumann und Ngoc-Quyuh Doan (Wurf 200g)

Zu guter Letzt gab es noch eine Überraschung für die Schulgemeinschaft: Prominenter Besuch war auf der Schulvollversammlung am 20.10.2017 an der LWS Glandorf zu Gast. Herr Orth von der Landesschulbehörde war da und hatte eine Auszeichnung im Gepäck. Herr Orth (Sportfachbeauftragter der Landesschulbehörde Osnabrück) verlieh der LuWi-Schule bereits zum zweiten Mal das Zertifikat „SPORTFREUNDLICHE SCHULE“, das diese nun für drei weitere Jahre vorzeigen kann! In seiner Rede lobte er stimmgewaltig das vielfältige Engagement der Sportfachschaft und überreichte ein Schild, das bereits am Eingang zum Schulhof aufgehängt wurde. KLASSE!!! Vielen Dank an Frau Jochmann, Frau Töniges, den Sportfachbereich und auch an alle sportlichen LuWi-SchülerInnen, ohne die das Ganze ja gar keinen Sinn machen würde!

Grill, Teil 1 - So lecker kann Technik sein

Bei der Suche nach einem geeigneten Werkstück für den Technik-Unterricht war schnell klar, was Jungs zu Beginn des Sommers brauchen: einen eigenen Grill!

Nachdem der WpK Technik der Klasse 9 mit Herrn Wolken monatelang zuerst geplant, dann ausgemusterte Getränkefässer mühselig von deren Gummiummantelang befreit, die Fässer aufgesägt, geschweißt, einen Deckel gebaut und mit Scharnieren befestigt, Holzgriffe gesägt und lackiert hatte, war nun endlich die Stunde der Wahrheit gekommen: der Praxistest!

Also hieß es morgens um 7.30 Uhr: Holzkohle und Würstchen besorgen und ausprobieren, ob die so liebevoll gewerkelten Geräte auch funktionieren. UND: Sie funktionierten! Würstchen zum Frühstück.

Wir stellen fest: der Trend geht eindeutig zum selbstgebauten Grill in Maßanfertigung. Die Grillsaison kann kommen.

Live-Musik in Osnabrück

Hoch motivert machten sich über 30 MusikerInnen am 19. Dezember 2017 mit Frau Trubel und Frau Schäfers nach der 2. Stunde auf den Weg nach Osnabrück. Instrumente, Noten und Notenpulte statt Schulbücher und Hefte: das war auch mal cool!

Auch wenn der Auftritt zwei Tage zuvor auf dem Weihnachtsmarkt in Glandorf super geklappt hatte, war es doch eine kleine Überwindung, sich in Osnabrück einfach auf den Weihnachtsmarkt zu stellen und zu musizieren!

In der großen Gruppe war das Eis jedoch schnell gebrochen und das nette Publikum motivierte enorm. Sogar Herr Ringling kam zum Zuhören extra vorbei! Danach war sowohl etwas Zeit zum Bummeln, als auch selbst in kleinen Ensembles los zu ziehen und Straßenmusik zu machen.
Zum Abschluss trafen sich noch einmal alle zusammen und spielten, wenn auch noch nicht IM, so doch wenigstens VOR dem Theater.

Ein schöner Abschluss vor toller Kulisse und nettem Publikum!

Rund geht‘s im Lesekarussell

Am 14.11.2017 sah man mehrere Schülergruppen der Ludwig-Windthorst-Schule durch den Ort streifen, obwohl eigentlich Unterricht sein sollte! Was war da los? Schwänzende Schülerhorden oder Gruppenflucht vor bösen Lehrern?
Nein, natürlich nicht, denn bei genauerem Hinsehen erkannte man, dass Lehrer die Schülergruppen begleiteten. Die Schüler und Schülerinnen der 6. Klassen hatten sich, im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages und einer Unterrichtseinheit zum Thema „Ran an die Bücher“, auf den Weg gemacht.
An verschiedenen Stellen im Ort saßen Personen, die sich dankenswerterweise bereit erklärt hatten, den Schülern aus ausgewählten Büchern etwas vorzulesen. Drei Stationen umfasste das sogenannte Lesekarussell. In der Bücherei (Frau Haselmann), im Rathaus (Frau Heuvelmann) und im Kripplein Christi (Herr Jannasch) lauschten die Schüler aufmerksam den Vorlesern. Die Leseorte der „etwas anderen Art“ fanden bei den Schülern großen Zuspruch. Mal heraus aus den Mauern der Schule, das war schon etwas Besonderes.
Das Vorlesen aus noch unbekannten Neuerscheinungen sollte die Neugier der Kinder wecken und zum Selberlesen animieren. Das ist mit dieser Aktion sicherlich gelungen und so ist es keine Frage, dass das Lesekarussell im nächsten Jahr bestimmt wiederholt wird. Dann werden erneut wieder Schülergruppen zur Unterrichtszeit durch den Ort schleichen und manch Glandorfer Bürger sich fragen – dürfen die das?

Viele Hirten unterwegs

Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien – das bedeutet, dass sich die komplette LuWi an diesem Tag auf den Weg macht.
Die Klassen 5-8 begannen den Tag in der Glandorfer Kirche mit einem ökumenischen Gottesdienst, der stimmungsvoll die Weihnachtszeit einläutete und von der Klasse 6b, der Musikklasse 6 und den Lu-Wi-Winds gestaltet wurde.
Danach machten sich die Klassen auf den Weg, um ein Zeichen zu setzen für eine friedvollere und hoffnungsfrohe Welt. Dieses Zeichen, das Friedenslicht aus Betlehem, hatte, als es am 3. Advent in Glandorf ankam, schon einen langen Weg hinter sich. Die Ludwig-Windthorst-SchülerInnen setzten im Rahmen des Hirtenganges diesen Weg fort bis an die

Haustür von Glandorfer Bürgern, die sich in die entsprechende Liste eingetragen hatten, die in der St. Johannis Kirche und im Kripplein Christi bis zum 3. Adventssonntag auslagen. In der LuWi gab es anschließend noch verschiedene Klassenaktionen vom Wichteln bis zum Weihnachtsfrühstück.

Die Klassen 9 und 10 machten ihren traditionellen Hirtengang zum Kloster Vinnenberg, wo sie den Tag ebenfalls mit einem Gottesdienst begannen, der von der Schulband gestaltet wurde. Eine tolle Kulisse und ganz eigene Stimmung konnte dort in Vinnenberg genossen werden. Anschließend machten sich auch „die Großen“ auf den Weg, um zur

Schützenhalle Sudendorf zu wandern, wo leckere Hot Dogs und einige Klassenaktionen auf sie warteten. Mit dem Gang zurück zur Schule wurden dann die Ferien eingeläutet.

HelpAge - Schüler helfen Senioren

Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen an der Ludwig-Windhorst-Schule Glandorf waren dieses Jahr stark engagiert. Im Rahmen des HelpAge-Projektes „Schüler helfen Senioren“ unterstützten sie an einem sozialen Aktionstag kurz vor den Sommerferien ältere Personen aus ihrem Umfeld. Häufig waren dies die eigenen Großeltern, die sie dadurch gleichzeitig auf die HelpAge-Kampagne „Jede Oma zählt“ aufmerksam machen konnten.
Weiterhin suchten die SchülerInnen nach Sponsoren, die HelpAge-Projekte in Afrika unterstützen und damit das Engagement der SchülerInnen anerkennen möchten (Geschäfte/Firmen, Nachbarn, Freunde, Verwandte, Eltern). Für dieses Jahr konnte dadurch eine große Summe an Spenden gesammelt werden: insgesamt 974,50 €!

„Ihr könnt wirklich sehr stolz auf euch sein!“, sagt Mohamed Attaallah, der bei HelpAge das Projekt „Schüler helfen Senioren“ betreut. Die Spendengelder wurden jetzt von den Schülern und ihren Klassenlehrern an HelpAge übergeben und fließen in Projekte in Äthiopien, Tansania und Südafrika.

Während des Aktionstags haben die LuWis den Älteren im Haushalt oder beim Einkauf geholfen, sind mit ihnen spazieren gegangen oder haben ihnen einfach Gesellschaft geleistet. Dort, wo keine individuelle Hilfe benötigt wurde, konnten die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel auch in einem Altersheim in der Küche helfen, den Garten pflegen oder andere Unterstützung leisten. Der Aktionstag fand als Schulveranstaltung statt, so dass an diesem Tag der Unterricht im Klassenzimmer ausfiel. Alle Beteiligten erhielten am Ende der Aktion eine Urkunde für ihr soziales Engagement.

Ein Hoch auf die Gesundheit!

Und was heißt Gesundheit auf Latein? Sanitas! Um genau das kümmern sich tapfer und unentwegt unsere Schulsanitäter, die aus dem LuWi-Leben nicht mehr wegzudenken sind. Viele Schülerinnen und Schüler haben sie schon verbunden, gepflegt, getröstet…

Neben der Rufbereitschaft per Sani-Handy ist die muntere Truppe um Frau Honerkamp und Herrn Sauter auch sonst sehr aktiv. Einige haben in einem Wochenendkurs den Erste-Hilfe-Schein absolviert und regelmäßig geht es auf zu Wettbewerben, um sich mit anderen Schul- und Jugendsanitätern zu messen und gemeinsam Spaß zu haben.
Letztes Wochenende ging es dann samt dem engagierten Betreuungsteam durch Gertrud und Lydia Honerkamp, Hern Sauter und Herrn Hannhorst nach Bissendorf zum JRK (Jugend-Rote-Kreuz) Kreiswettbewerb des Landkreises Osnabrück.
Neun SanitäterInnen stürzten sich an diesem 21. April in die Wettbewerbe, lernten andere Jugendliche kennen und verbrachten einen sehr spannenden Samstag in Bissendorf, der sogar mit einem 4. und einem 5. Platz belohnt wurde, was bei dieser riesigen Menge der Teilnehmer wirklich klasse ist!

LuWi meets LaGa

Am 18. April öffnete die Landesgartenschau in Bad Iburg ihre Pforten und die LWS war (und ist immer noch!) dabei! In Kooperation mit dem Gymnasium Bad Iburg wurde dort der Themengarten „Schulgarten“ als Dauerausstellung präsentiert. Beide Schulen zeigten auf diesem Gelände gemeinsam ihre Art der Schulgartenarbeit.

Die Landesgartenschau ist für uns eine besondere und sicher auch einmalige Gelegenheit, über die Arbeit und die Hintergründe der Arbeitsweise in unserem Schulgarten in Glandorf zu informieren und sie einem größeren Publikum vorzustellen. Denn immerhin ist die Schulgartenarbeit und alle weiteren damit verbundenen Projekte (Schülerfirma „Garten-Crew“/Imker-AG/Hühnerhaltung) ein wichtiger Bestandteil im Schulleben der Ludwig-Windthorst-Schule.

Um das alles zu ermöglichen, haben viele fleißige Schülerhände in den letzten Monaten unglaublich viel Arbeit geleistet. Besonders das Anlegen des Themengartens vor Ort hat den Schülern so manches abverlangt. Aufgrund des lehmigen Bodens in Bad Iburg und der sehr wechselhaften Wetterverhältnisse war das wirklich reine Knochenarbeit und so manches Mal schier zum Verzweifeln. Aber auch gedankliche Arbeit musste geleistet werden, zum Beispiel bei der Erarbeitung der Beschilderungstafeln und der Planung der Anlage überhaupt.

Kreatives und handwerkliches Geschick war, weit im Vorfeld der LaGa, besonders bei der Restauration des Bauwagens gefragt, der als Ausstellungsraum im Themengarten genutzt wird. Denn an dem Wagen musste so gut wie alles neu gemacht werden. Die Schüler des mehrjährigen Bauwagen-Restaurationsprojekts suchten im Internet Bauanleitungen heraus und begannen Schritt für Schritt den Rost zu entfernen, die Reifen zu wechseln und nach und nach den ganzen Wagen erst auseinanderzunehmen und dann wieder tiptop zusammenzubauen - innen und außen.

Das „Gesamtkunstwerk“ aus LSW-Themengarten inklusive Bauwagen konnte spätestens bei der LaGa-Fahrt zum Windthorst-Tag von allen SchülerInnen und LehrerInnen begutachtet werden (s. den Artikel dazu). Und allen war auf Anhieb klar: eine absolut reife, meisterliche Leistung! Bravo!

Grill, Teil 2 – Eine willkommene Spende

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens von Taxi Philipp übergab Philipp Pues der Ludwig-Windthorst-Schule als Spende einen Rösler-Grill im Wert von 300,-€.
Als ehemaliger Schüler der Ludwig-Windthorst-Schule und in enger Verbundenheit mit dieser wollte der Spender der Schule etwas Gutes tun.
Da Philipp Pues von dem so wunderbar gestalteten Schulgarten wusste, war seine Idee, hier noch etwas für die Geselligkeit beizusteuern, geboren.

Nach einem Anruf bei Michael Fritze wurde ein Termin vereinbart, um die Übergabe zu organisieren. Eine Gruppe von Schülern, die besonders gerne in ihrer Freizeit grillt, wurde schnell gefunden, um den Grill in Empfang zu nehmen.
Von allen Seiten begutachtet, freuen sich alle jetzt schon auf den ersten Einsatz im Schulgarten oder im Freisitz neben der Mensa. Selbst die Holzkohle hatte Philipp Pues dazu gegeben, damit der Grill ohne Umwege in die Praxis starten kann.
Die SchülerInnen und auch das Kollegium der Ludwig-Windthorst-Schule sagen herzlichen Dank!

Herbsttreffen des Kooperationsverbundes

Beim Herbstreffen des 2012 gegründeten Kooperationsverbundes wurden gleich zwei neue Mitglieder aufgenommen: Die Physiotherapiepraxis Lemper aus Glandorf und die Sanitärfirma Christian Pohlmann aus Bad Iburg. Damit wächst der Verbund weiter und hat aktuell insgesamt 27 Mitglieder.
Der Zusammenschluss von Ludwig-Windthorst-Schule, Unternehmen, der Gemeinde Glandorf und verschiedenen Akteuren der beruflichen Bildung hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von Schule in den Beruf optimal zu gestalten und eine erfolgreiche Berufsausbildung zu gewährleisten, um Fachkräfte an die hiesige Region zu binden. Dazu trifft sich der Verbund zweimal jährlich in den verschiedenen Unternehmen vor Ort. Dieses Mal war das Garten -und Landschaftsbauunternehmen Boymann Gastgeber.

Herr Kemper (kaufmännischer Leiter) stellte die einzelnen regionalen und überregionalen Tätigkeitsfelder des Unternehmens vor und informierte die Beteiligten über Neuerungen in der Berufsausbildung. Zudem präsentierte Herr Wiemer (Personalentwicklung) das Projekt „Durchblick GBI“ der Generationen-Werkstatt, welches in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Boymann und vier Schülern des Gymnasiums Bad Iburg erfolgreich durchgeführt wurde. Das Projekt „Mitfahrbank“ der GenerationenWerkstatt in Glandorf wurde in Kooperation mit der Firma Dälken Werkstatt (Glandorf) und der Firma Lietmann (Maschinen-und Sonderanlagenbau) realisiert, so berichtete Frau Lietmann. „Nichtmotorisierte“ können an diesem Wartepunkt in Glandorf mitgenommen werden. Fünf Jungen der LWS-Glandorf arbeiteten mit großem Engagement jeweils samstags daran (s. den Artikel dazu).

Zu bestimmten relevanten Fachthemen werden jeweils Referenten in den Verbund eingeladen. So stellte Herr Siebert vom Grone Bildungszentrum in Osnabrück das Programm der Ausbildungsbegleitenden Hilfen (AbH) vor. Das Angebot richtet sich an Jugendliche mit Defiziten in der Fachtheorie oder bei persönlichen Schwierigkeiten.
Informelle Gespräche in lockerer Runde runden den Abend ab und führten auch an diesem Abend wieder zu neuen Ideen und Impulsen für den Verbund.

Ludwig
Windthorst Schule
Glandorf

Es windthorstete wieder stark

Und wieder war es Mai, und wieder kam unser Ludwig-Windthorst-Tag mit großen Schritten auf uns zu.

Das machte uns aber nicht bange, im Gegenteil, alle freuten sich auf diesen Tag, der diesmal am 1. Juni gefeiert wurde. Denn:
1. Als es ans Planen ging, kam schnell die Idee auf, mit der ganzen Schule eine kleine Fahrt zu machen, und zwar zur Landesgartenschau im benachbarten Bad Iburg. Schließlich hatten dort eine ganze Reihe von SchülerInnen und LehrerInnen mit viel Liebe und Mühe einen Luwi-Schulgarten-Ableger aufgebaut, der es wert war, von allen bestaunt zu werden (s. den Artikel dazu). Dass natürlich auch jede Menge anderer Attraktionen darauf warteten, in Augenschein genommen zu werden, versteht sich von selbst.
2. Herr Biedendieck hatte die weitere Planung und Organisation in seine bewährten Hände genommen – es konnte also nichts schiefgehen. Walter, vielen Dank dafür!

So ging es an besagtem Tag Richtung Iburg - sportlich wie wir alle sind, mit dem Fahrrad. Vorher allerdings gab Frau Pelke eine kurze Information samt Einweisung in die App „Actionbound – LaGa Laudato si“, die sie zusammen mit der 10a kreiert hatte und als Laga-Rallye zur informativen Unterhaltung für

die SchülerInnen dienen konnte. Viele hatten die App schon am Vortag auf ihr Smartphone installiert, sodass sie auf dem Gelände gewinnbringend genutzt werden konnte. Gewinnbringend ist dabei durchaus wörtlich zu nehmen, da über die App ein schulinternes Gewinnspiel in Form eines Foto-Wettbewerbs verknüpft war.

Gegen 8.30 Uhr dann radelten die fünften Klassen vorneweg, um die zwölf Kilometer in Angriff zu nehmen, und die anderen Klassen folgten, immer mit etwas Abstand, damit unterwegs kein Chaos entstand. Das Prinzip funktionierte tadellos und rechtzeitig vor Öffnung der Laga um 10.00 Uhr langten alle wohlbehalten am zugehörigen Fahrradparkplatz an.

Die zwei Stunden auf dem großen und herrlich gestalteten Gelände verflogen bei der Erkundung in Kleingruppen wie im Fluge, sodass einige überrascht waren, als es gegen 12.00 Uhr hieß, das Abschlussfoto solle gemacht werden. Für solch eine schöne Tour musste natürlich auch ein besonderes Foto her, und so stellte sich die gesamte Schulgemeinschaft in Form eines riesigen LWS auf, das von Herrn Bialdiga aus luftiger Höhe vom Turm des Baumwipfelpfades fotografiert wurde.

Die Rückfahrt verlief genauso reibungslos wie die Hinfahrt, sodass gegen 13.00 Uhr alle Ausflügler vom heimatlichen Glandorf begrüßt werden konnten.

Wer lesen kann, ist klar im Vorteil

… und wer gut lesen kann, für den gilt das ganz besonders. Diejenigen, um die es hier geht, können das – und ansprechend und laut vor Publikum dazu!
Der Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen stand wieder an und stellte die Vorlese-Sieger der beiden Klassen Ende November ins Rampenlicht der Lesebühne. Qualifiziert dafür hatten sich für die 6a Sina Rosenbusch und Lennard Pues, für die 6b waren es Lilly Petereck und Marie Kofoth.

Die fachkundige Jury, bestehend aus dem Vorjahressieger Luis Wolff, der LWS-Deutsch-Chefin Frau Joachimmeyer und – wieder war sie unserer Einladung gerne gefolgt – Frau Bilik. Sie hatte erneut als Extra-Schmankerl für die Vorleser mehrere nagelneu auf dem Markt erschienene Jugendromane im Gepäck.
Der Wettbewerb verlief entsprechend den vorgegebenen Regeln in zwei Runden, nämlich einmal mit eigenem Text, danach mit einem fremden Text. Das Publikum, das aus den beiden Klassen bestand und den gesamten Veranstaltungsraum (Ruheraum des Ganztags-bereichs) füllte, lauschte gespannt.
Alle vier machten ihre Sache sehr gut, aber die Jury fand schließlich doch ihren Favoriten: Sieger wurde Sina Rosenbusch aus der 6a. Nun gab es noch das Buchgeschenks zur Auswahl sowie eine Urkunde für alle vier tapferen Leser. Sina fuhr dann im folgenden Februar als Schulsiegerin zur nächsten Runde nach Melle. Herzlichen Glückwunsch, Sina, und danke, dass du unsere Schule in Melle vertreten hast!

Pilotprojekt mit der BBS Burgdorf

Ein Pilotprojekt der BBS Burgdorf startete mit der Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf und Mercedes I&W Erpenbeck mit mobilem Klassenzimmer. Nachdem der Kontakt zwischen dem Lehrlingswart der IDK Hannover, Kai Busch, Frank Michalick von Mercedes I&W Erpenbeck und Michael Fritze von der LWS hergestellt war, konnte das Projekt gestartet werden.

Am 14. März war das „mobile Klassenzimmer“ der BBS (Berufsbildende Schule) Burgdorf im Autohaus Erpenbeck im Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein komplettes Lehrfahrzeug mit Unterrichts-materialien zur Thematik der E-Mobilität. Diese Auftaktveranstaltung zur Begründung einer Kooperation zwischen Innung und Berufsschule wurde im Rahmen eines Projekttages mit 16 SchülerInnen der Ludwig-Windthorst-Schule in Glandorf durchgeführt. Ziel sollte sein, jungen Menschen moderne und vor allem alternative Antriebssysteme näher zu bringen und für den Beruf des Kfz-Mechatronikers / der Kfz-Mechatronikerin zu werben.
Noch ist es Zukunftsmusik: Mit Brennstoffzellentechnik betriebene Autos sind noch lange nicht im Alltag angekommen. „Diese alternativen Antriebe werden aber die Zukunft sein“, erläuterte Noah-Noel, Neuntklässler an der LWS. Die neueste Fahrzeugtechnik ist für ihn mehr als nur ein Schulprojekt, es ist sein Hobby.

Dabei fing an diesem Morgen alles mit den guten alten Heimtrainern an, die auch einen festen Platz im mobilen Klassenzimmer haben. „Wir setzen uns auf die Fahrräder“, erklärte Thomas Laue. Er ist Leiter der Abteilung Fahrzeugtechnik an der Berufsbildenden Schule Burgdorf und gemeinsam mit Jörg André hat

er nicht nur das mobile Klassen-zimmer entwickelt, sie begleiten es auch. Für die Schüler ging es zunächst um Strom-erzeugung durch eigene Körperkraft. Genau fünf Minuten mussten die Neuntklässler in die Pedale treten, ehe sich zwei kleine fern-gesteuerte Autos durch den selbst erzeugten Strom in Bewegung setzten und einige Schleifen fahren konnten. Am Ende der folgenden Versuche werden sie selbst eine Flüssigkeit herstellen, mit der sie schließlich drei wasserstoffbetriebene Autos antreiben können.

Der Wunsch aller Beteiligten bei der Vorbereitung des Tages, die Schüler auch für die neue umweltschonende Technik zu begeistern und zu sensibilisieren sowie neu über das Thema Mobilität nachzudenken, erfüllte sich vollends. Außerdem ist es für die SchülerInnen immer ein Gewinn, Unterricht außerhalb des Schulgebäudes zu erhalten. waren sich Frank Michalik und Michael Fritze einig.
Auch zukünftig wird die LWS versuchen, das mobile Klassenzimmer nach Glandorf zu holen.

Immer toll: die Nordsee

Die letzte Schulwoche im September 2017 verbrachten die 6. Klassen mit ihrem Lehrerteam, bestehend aus Frau Lemper, Frau Landeck, Frau Schäfers, Frau Höwelhans und Herr Kronabel, auf Langeoog.

Nachdem die Anreise reibungslos vonstatten gegangen war, wurde auf der Insel zuerst das Schullandheim in Beschlag genommen und die Zimmer bezogen. Es folgte eine kurze Erkundungstour in den Ort und abends ein Taschenlampenquiz auf dem zum Haus gehörigen Fußballplatz. Nach dem Tagebuchschreiben ging es dann in die erste (lange bzw. kurze) Nacht.

Viele spannende Programmpunkte, die auf einer Insel nicht fehlen durften, reihten sich in den nächsten Tagen aneinander: eine Fahrradtour zum Vogelwärterhaus samt

Ausstellung und für einige Tapfere sogar bis zum Ostende der Insel, ein Sandburgenwettbewerb und jeden Abend eine lange Nachtwanderung am Strand entlang.
Nach der Kutterfahrt wurde die Inselbahn leider knapp verpasst: auf zum munteren Fußweg (im Eilschritt, das Mittagessen wurde kalt) quer über die Insel. Erstaunlich, welche Tiere uns dabei so begegneten.
Viele attraktive Aktionen später ging es dann am Abschlussabend zur Urkundenübergabe für die verschiedenen Wettbewerbe , um sich schließlich am Freitag auf den Heimweg zu begeben. Die Fährfahrt zum Festland fühlte sich schon nach Urlaub an, der Stau auf der Autobahn anschließend nicht mehr so sehr. Als „Krönung“ nach den Staus, als alle schon dachten, jetzt sind wir gleich zu Hause, gab es auch noch eine Vollsperrung an absolut unerwarteter Stelle, nämlich auf der Landstraße zwischen Kattenvenne und Glandorf! So fuhren wir denn fröhlich mit dem Bus Feldwege durch ganz viel Gegend, doch dank der völligen Tiefenentspanntheit nach der Inselwoche blieb die Truppe gut gelaunt! Irgendwann war auch das geschafft – die Herbstferien konnten kommen!

Abschlussfahrt nach Holland – x 2

Holland – gleich zweimal! In diesem Schuljahr hatten wir ausnahmsweise die Situation, dass gleich zweimal eine Abschlussfahrt stattgefunden hat. Wie das kommt? Die LWS hatte beschlossen, dass die Abschlussfahrten aus organisatorischen Gründen in Zukunft nicht mehr in den 10., sondern in den 9. Klassen stattfinden. Und dieses Jahr war das Jahr des Übergangs: Wir hatten noch den 10. Jahrgang, der nach dem alten System fuhr und erstmalig den 9. Jahrgang, der nach dem neuen System fuhr. Um nun die geschätzten Leser nicht mit einem eher gleichen Bericht zu langweilen, berichtet dieser Artikel von der ersten Fahrt, denn beide Touren hatten das gleiche Ziel und den gleichen Ablauf. Die 10er-Fahrt fand statt vom 28.08.-01.09.2017, die 9er-Fahrt lief vom 23.-27.04.2018. Hier der Bericht:

Wir - die Klassen O10a und O10b – machten uns auf den Weg nach Wassenaar in die Niederlande. Denn genau dort lag der Bungalow- und Freizeitpark Duinrell, das Ziel unserer Abschlussfahrt.

Als wir nach längerer Busfahrt ankamen, mussten wir etwas warten, bevor wir die Bungalows beziehen durften. Wir waren immer in Kleingruppen untergebracht und konnten machen, was wir wollten.
Dienstag war schönes Wetter, da haben die Lehrer entschieden, dass wir an den Strand

fahren. Wir besorgten uns dafür extra Fahrräder und fuhren dann zum Strand. Dort angekommen, haben wir uns einen Platz gesucht und die ersten gingen schon ins Wasser, während andere sich die Zeit am Strand lieber mit sportlichen Aktivitäten vertrieben oder sich einfach nur entspannten.

Am nächsten Tag hatten wir für die Fahrt nach Amsterdam dafür gar kein Glück mit dem Wetter. Trotzdem haben wir das Beste daraus gemacht. Wir haben eine Selfie-Tour zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten in der Megacity Amsterdam mit Schirmen oder Regenüberzügen gemacht. Amsterdam ist echt cool, aber irgendwann waren wir dann doch alle nass und haben uns untergestellt, bevor wir uns mit den Lehrern am Anne-Frank-Haus getroffen haben. Das Museum zeigt, wie die jüdische Familie Frank sich über Monate vor den Nazis in einem Hinterhaus verstecken konnte. Die Ausstellung in den Original-räumen war sehr interessant, weil wir darüber im Unterricht vorher schon gesprochen hatten.

Donnerstag war der beste Tag der Abschluss-fahrt. Die Lehrer hatten uns bis zum Abend frei gegeben, sodass wir selbst entscheiden konnten, ob wir ins Tikibad (ein Spaßbad mit vielen Rutschen) oder in den Freizeitpark oder in die Ortschaft Wassenaar zum Shoppen gehen wollten. Manche blieben auch lieber beim Bungalow, um gemeinsam etwas zu spielen oder einfach gemeinsam zu chillen. Als wir uns abends mit den Lehrern an der Plaza getroffen haben, überraschten uns die Lehrer

mit einer Einladung zum Abendessen. Es war noch etwas Geld von der Klassenfahrt übrig und deshalb hatten die Lehrer entschieden, uns davon Pommes und Burger zu kaufen – das kam natürlich sehr gut an. Als der Restaurantbesitzer noch auf einen kurzen Gruß vorbeikam, haben wir alle geklatscht, denn es hat super geschmeckt.
Leider hieß es dann am Freitag schon wieder Abschied nehmen vom Bungalowpark und wir fuhren zurück nach Glandorf.

Die Abschlussfahrt wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Wir haben es sehr genossen, im Bungalowpark gemeinsam in Kleingruppen zu wohnen und zu kochen. Der Spaß kam nicht zu kurz und Amsterdam ist (auch bei schlechtem Wetter) eine tolle Stadt, die man mindestens einmal in seinem Leben besucht haben sollte.

Die Narren sind los

Dass der Rosenmontag nur aus Unterricht besteht, das wäre von den SchülerInnen der 5. – 7. Klassen nicht akzeptiert worden!

Daher hat dankenswerterweise die SV mit Frau Trubel wieder eine tolle Karnevalsparty in der Turnhalle organisiert, wo alles, was zum Karneval dazu gehört, geboten wurde: fliegende Kamelle, lustige Spiele und Wettkämpfe, Tanzeinlagen, Gesangsvorträge und natürlich Kostümprämierungen! Die SV moderierte gut gelaunt durch das Programm und es entwickelte sich eine tolle Stimmung bei den teilnehmenden SchülerInnen und LehrerInnen.

Die Jury zur Begutachtung der Spielresultate und der Kostüme durfte natürlich auch nicht fehlen. Dieses Mal waren es der Schulleiter Herr Ringling, der Konrektor Herr Fritze, unsere Schulsekretärin Frau Heuer und als Stargast: Herr Bartelt, unser ehemaliger Deutsch- und GSW-Lehrer! Sie mussten auch ran beim Chor-Wettbewerb und boten eine kleine Gesangseinlage.

Berge + Schnee + Ski + LWS

Freitagabends am letzten Februarwochenende machten sich unsere skibegeisterten Siebtklässler samt Begleitteam auf den Weg nach Matrei zur Skifreizeit. Eine komplette Woche stand zur Verfügung, um am Ende elegant und elfengleich die Pisten hinunter wedeln zu können. Bei tollen Bedingungen sind sie angekommen und fieberten dem ersten Skier-Einsatz entgegen! Diese perfekten Bedingungen hielten an und erfreuten unsere Skifahrer: blauer Himmel mit strahlendem Sonnenschein, knackige Kälte und toller Schnee. Besser geht es nicht!

Immer rasanter flitzten die LuWis die Hänge hinunter, trauten sich auf anspruchsvollere Pisten und genossen das Skifahrerdasein. Am Ende der Woche, es war mittlerweile der 2. März, stiegen somit „alte Skihasen“ in den Bus zur Rückfahrt in die zu der Zeit grippegebeutelte Heimat.

La France et l‘Allemagne – Vertou und Glandorf

Auf große Fahrt in die weite Welt … Frankreich, wir kommen – endlich! Dank der unermüdlichen Vorarbeit von Frau Sester, Frau Solbach und Frau Bartig hatten die Luwis des Französisch-Unterrichts Mitte April die Möglichkeit auch in diesem Jahr den Frankreich-Austausch begehen zu können.

Unsere „LuWi-Franzosen“ hatten gemeinsam mit den FranzösischschülerInnen unserer Austauschpartner, dem Gymnasium und der Realschule Bad Iburg, eine schöne Zeit in Frankreich.

Bei der Ankunft wurde die gesamte Gruppe offiziell im Rathaus von Vertou begrüßt, bezog Quartier und erkundete gespannt die Stadt.

Es begann eine spannende, aufregende, erlebnisreiche und tolle Zeit, in der gemeinsam mit den französischen SchülerInnen vieles erkundet wurde. Das Programm war enorm vielfältig, so ging es beispielsweise zu einem Besuch des Futuroscope, zu einer U-Boot-Besichtigung in St. Nazaire, zum Château des Ducs de Bretagne oder zu einem Zwischenstopp am Meer in Pornichet. Ruckzuck, und die Zeit der Heimkehr war da!

Am 23. Mai stand dann der Gegenbesuch der Franzosen an. Die französischen AustauschschülerInnen kamen abends samt ihrer begleitenden Lehrerinnen in Glandorf an und wurden heute Morgen sogleich feierlich in der Aula begrüßt.

Bürgermeisterin Frau Dr. Heuvelmann und Schulleiter Herr Ringling hießen unsere Gäste herzlich willkommen und luden sie mit ihren Austauschpartnern erst einmal zu einem Frühstück in die Mensa ein.

Frisch gestärkt durch das Frühstück, lernten die Gäste im Anschluss durch Rundgang und Schulrallye die LWS kennen und verbrachten den Nachmittag beim Grillen und mit Outdoor-Spielen am Schützenhaus Sudendorf.

In den folgenden Tagen haben die französischen AustauschschülerInnen eine Menge unternommen: Der Freitag wurde in Bad Iburg mit einem LaGa-Besuch und einer Stadt-Rallye verbracht und das Wochenende in

den Gastfamilien ganz unterschiedlich gestaltet.

Montags ging es bei tropischen Temperaturen in's Ruhrgebiet, wo die Zeche Zollverein in Essen besichtigt wurde (herrlich kühl war's unter Tage!) und anschließend das CentrO Oberhausen auf dem Programm stand.

Am Dienstag wurde Münster erkundet und mittwochs ein Schultag gemeinsam mit den Austauschpartnern in der LWS verbracht, um anschließend dann die große Abschiedsfete steigen zu lassen. Donnerstagmorgens hieß es dann leider schon wieder „Au revoir“ - der Bus nach Frankreich stand für den Rückweg bereit.

Bunter Reigen durchs Jahr

Kreativ in der Papier-AG

Nikolaus-Grußkarten-Aktion

In die Natur: Geocaching-AG

Herbstliche Fahrrad-Kontrolle

Schnuppertag

Ernte-Verkauf aus dem Schulgarten

Selbstbehauptungstraining der 6. Klassen

Schulvorstellung der 5. Klassen in den Grundschulen

Gestaltung des Kunstraumes

Verkauf von Honig und Marmelade

Schwimmfest der 5. - 7. Klassen ...

… organisiert durch die Sportchefinnen Frau Jochmann und Frau Töniges

Fahrt der 6. Klassen nach Oerlinghausen

Gegenseitiger Besuch

Modern, zukunftsweisend und vor allem gemeinsam. Das waren die Schlagworte des Tages, als im Mai 26 Ludwig-Windthorst-Schüler des Technikkurses Einblicke hinter die Kulissen der Firma Faust erhielten und Herr Faust sich im Anschluss darüber informierte, wie die Spende von 1500€ in der Schule das Arbeiten modernisiert.

Am frühen Morgen machte sich der Technikkurs der Ludwig-Windhorst-Schule mit den Lehrkräften Herrn Fritze und Herrn Wolken auf den Weg zur Betriebsbesichtigung der Firma Faust. Auf dem Stundenplan stand die Entdeckung der Berufsfelder des Verfahrensmechanikers für Kunststoff /Kautschuktechnik und des Werkzeugmechanikers. Nach einem herzlichen Empfang gab Herr Bauschulte der gesamten Gruppe einen kurzen Einblick in die Firma Faust. Anschließend wurden die Schülerinnen und Schüler in drei Gruppen durch den Betrieb geführt, wo sie verschiedene Einblicke in die beiden Berufe erhielten.

„Wie? Ich dachte, man stellt hier nur einen Hammer her“, staunten einige Schüler, als sie in der Werkstatt die großen Gussformen für die Kunststoffherstellung sahen. Nur so besteht die Möglichkeit, die Transparenz der Berufsfelder zu optimieren und die Lernenden lebensnah an die Berufe heranzuführen. Außerschulische Lernorte spielen dabei eine immer größere Rolle in der Berufsorientierung der LWS. Aber nicht nur die eigene Werkstatt zur Herstellung der Gussformen, sondern auch die modernen Maschinen zur Anfertigung der Kunststoffteile weckten das Interesse der Luwis. Der Firma Faust ist es ein großes Anliegen, den Auszubildenden auch nach ihren Lehrjahren eine sichere Perspektive im eigenen Betrieb zu gewährleisten. Ebenso betonte Herr Faust die stetigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den beiden Berufsfeldern.

Eine gute Ausbildung findet ihre Grundlagen stets in einer guten Schule. Und so freuten sich

alle LuWis sehr, als im Dezember eine Spende der Firma Faust genutzt werden konnte, um einige grüne Tafeln zu Whiteboards zu folieren. Endlich war Schluss mit den alten Schwämmen, kratzenden Fingernägeln und Kreidestaub.

Der Unterricht geht mit der Zeit und wird durch die Arbeit an Whiteboards nicht nur moderner, sondern die Klassenräume gestalten sich durch die hellen Präsentationsflächen auch freundlicher und letztlich hygienischer. Die im Januar durch die Firma Funke in vier Klassenräumen mit spezieller Whiteboard-Folie beklebten Tafeln kamen bei den Schülern und Kollegen gleichermaßen gut an, sodass auf der Generalhauptversammlung des Fördervereins beschlossen wurde, sofort weitere Räume umzurüsten. Am Montag, den 28. Mai freute sich die Schule und Herr Faust schließlich sehr, die grünen Tafeln sprichwörtlich aus dem Fenster zu werfen und an der Ludwig-Windthorst-Schule die „Tafel 2.0“ zu begrüßen. Hierfür bedankt sich das gesamte Team der LWS herzlich bei der Firma Faust und dem Förderverein.

Die Ludwig-Windthorst-Schule freut sich auf eine gute weitere Zusammenarbeit.

Abschied einer Stilikone

Wie sicherlich alle wissen, verlässt uns mit Ende des Schuljahres 2017/18 unser Glandorfer Schul-Urgestein Walter Biedendieck. Wenn wir an ihn denken, fällt wohl jedem etwas ein, bei dem er denkt: Ja, das war Walter!
Eine Sache allerdings wird vor allen anderen in Zukunft schmerzlich vermisst werden, und das ist die modische Eleganz, die durch Herrn Biedendieck in unsere bescheidene LWS-Hütte Einzug gehalten hat; dieser Hauch von glorreicher Haute Couture, der einen glauben machen konnte, man befinde sich am Laufsteg berühmter Designer in Paris oder Mailand; das Gefühl, Teil oder doch zumindest Zeuge einer modischen Elite sein zu dürfen.

Ich will nur zwei Dinge hervorheben, die das oben Gesagte exemplarisch und sehr augenfällig deutlich machen. Das eine ist die Art, wie unser heimlicher Modezar seine Kopfbedeckungen zur Schau trug (selbstverständlich nur exquisite Teile). Kopfbedeckungen, die man vielleicht beschreiben kann als eigenwillige Mischung aus Extravaganz und natürlicher Note, wie sie nur Vorreiter der Modeszene in so unnachahmlicher Weise zur Wirkung bringen können.

Zur zweiten Besonderheit unseres It-Boys müssen wir – körperlich gesehen - unsere Aufmerksamkeit in die entgegengesetzte Richtung wandern lassen. Was Monsier Biedendieck, oder wie er auch in Kennerkreisen gerne genannt wird: Fashwa (kurz für

Fashion-Walter), dem Connaisseur hier bietet, toppt nochmals locker seine Kopfbedeckungs-Highlights. Originell bis zur Abenteuerlichkeit ist das, was unser lechzendes Auge erblicken darf. Vor allem die berühmte Kombination von hochstrebenden Kniestrümpfen und weich fließenden Shorts mit den schon sprichwörtlichen Sportsandalen ist etwas, das nur begnadete Beauty-Apologeten kreieren und dann auch dermaßen schmückend zur Schau stellen können. Schuhe, die vom langweiligen Durchschnittsbürger als schnöde Hauslatschen getragen werden (und auch nur getragen werden können), geraten bei Fashwa zum krönenden Abschluss eines Gesamtkunstwerks (aus Copyright-Gründen leider als Foto untersagt – kennt aber jeder aus eigener Anschauung).

So bleibt uns nur, dieser Stilikone Dank zu sagen für all die Ideen, Impulse, Anregungen, und – vor allem dies – seinem authentischen Vorbild im Alltag!

Danke, Walter, ewiger Fashwa!

Hier leicht erkennbar: die spielerische Leichtigkeit des lange auch als Laufsteg-Models erfolgreichen Walters (fürs familieneigene Mode-Imperium Biedendieck)

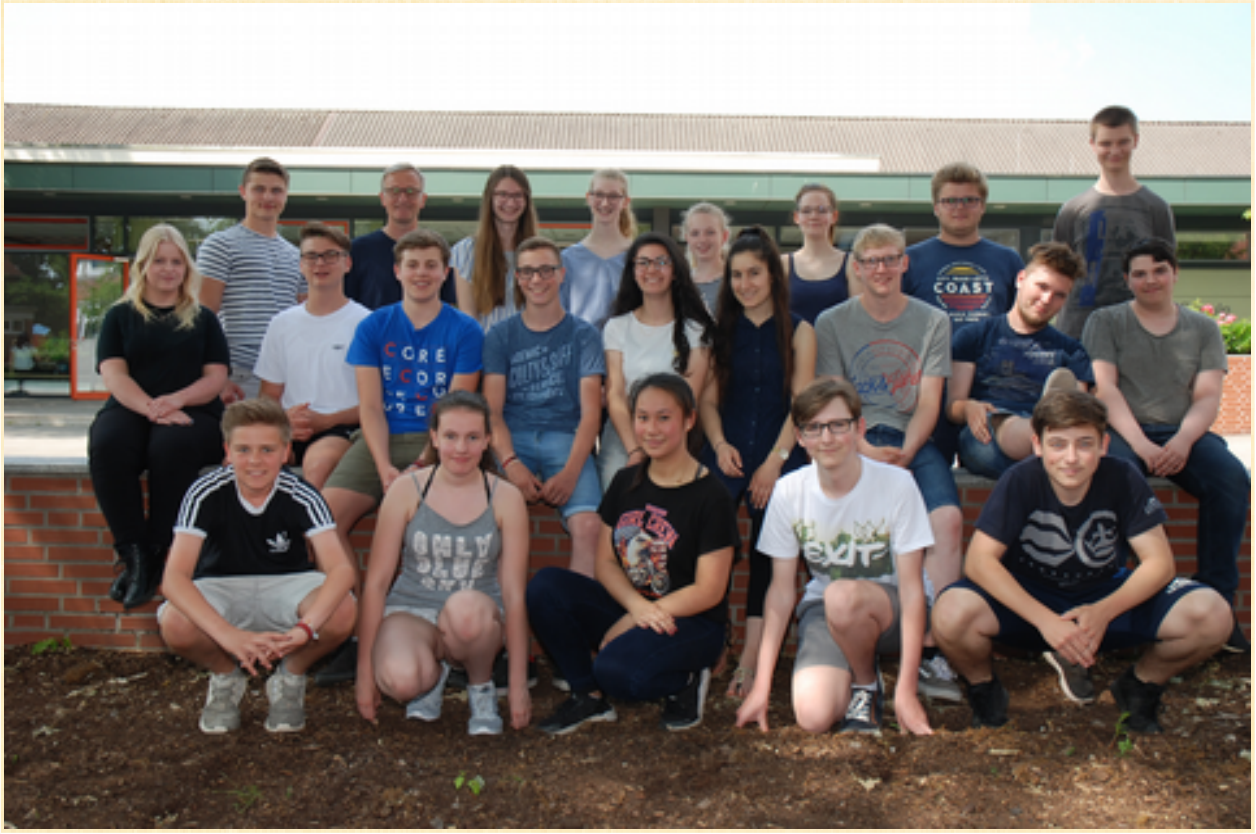
AbschlussschülerInnen der 9a/b/c

v.l.: Ole Vennemann (Feinmechaniker), Niklas Bujukidi (Schule), Mergim Sadikaj (Elektriker), Katharina Bechtrup (BBS Sutthausen), Sascha Avenstrodt (Kfz-Mechatroniker), Jessica Ruhe (BBS Haste), Dennis Getmanski (Maler), Sarah Barkey (BBS Haste), Mirco Mennemann (Metallbauer), Jennifer Malisheva (Friseurin), Johann Reher (Kfz-Mechatroniker), Elvis Zorjani
unten v.l.: die Klassenlehrerinnen Swaentje Sester (9b), Tina Trubel (9a), Bernadette Landeck (9c)

Abschlussklasse 10a

Hinten v.l.: Luca Hengelsheide (Zimmermann), Max Hannemann (Landwirt), Leon Averesch (Feinwerkmechaniker), Jonas Brandwitte (Fachinformatiker für Systemintegration), Marlin Kersting (GaLa-Gärtner), Sebastian Walgern (Mechatroniker für Kältetechnik), Hamza Anjum (BBS Brinkstr.), Sophie Averesch (Fachabitur Wirtschaft),
Mitte v.l.: Helena Pues (AWG), Franziska Bäumer (Wirtschaftsgymnasium Schölerberg), Mara Gründker (AWG), Lara Korte (Gymnasium Johanneum), Sophie Jürgens (AWG), Clara Schowe (Bauzeichnerin), Hanna Antons (Wirtschaftsgymnasium Schölerberg), Ann-Kathrin Heuer (Erzieherin),
vorne v.l.: Ilaria Vinciguerra (Berufsschule Westerberg), Julia Papenbrock (Franz-von-Assisi-Schule Os), Sina Auf Der Landwehr (Einzelhandelskauffrau), Axel Raske (Zimmermann), Christoph Soetebeer (Zimmermann), Fabian Bültemeyer (Industriemechaniker), Luca Schierhölter (Graf Staufenberg Gymnasium Os), liegend: Klassenlehrerin Eva Heitling

Abschlussklasse 10b



Hinten v.l.: Noah Niehaus (Maurer), Klassenlehrer Stephan Karnbrock, Merle Buddenkotte (Pharmazeutisch-techn. Assistentin), Maike Drüker (Pharmazeutisch-techn. Assistentin), Katrin Potthoff (Konditorin), Maike Vennemann (FOS Marienheim), Lucas Brockmann (Gymnasium Bad Iburg), Christian Schmidt (Fachlagerist),
Mitte v.l.: Romina Knappheide (BBS Haste), Marvin Greshake (Kaufmann f. Spedition- u. Logistikdienstleistung), Erik Pues-Tillkamp (Tischler), Cort Glatzel (Kfz-Mechatroniker), Ellen Othmann (Gymnasium Bad Iburg), Baran Almahmoud (Schule), Markus Everwin (Land- u. Baumaschinenmechatroniker), Valentino Tkalec (Kfz-Mechatroniker), Kai Mechelhoff (BBS Pottgraben),
vorne v.l.: Phil Schwarzenberger (Bürokaufmann), Viktoria Fischer (BBS Haste), Ngoc-Quynh Doan (BBS Schölerberg), Willi Rein (BBS Schölerberg Fachabitur Wirtschaft), Dennis Trautmann (Kfz-Mechatroniker)

Lehrkräfte der
Ludwig-Windthorst-Schule
im Schuljahr 2017/18

Bartig, Jutta
Bialdiga, Christian
Biedendieck, Walter
Fritze, Michael
Engels, Annemarie
Heitling, Eva
Hülsmann, Klaus
Joachimmeyer, Ann-Cathrin
Jochmann, Sandra
Karnbrock, Stephan
Kronabel, Norbert
Laig, Helmut
Landeck, Bernadette
Lemper, Sandra
Lengerke, Judith (bis 01.02.2018 Referendarin)
Pelke, Barbara
Ringling, Jörg
Sauter, Mathias
Schäfers, Kerstin
Sester, Swaentje
Solbach, Claudia
Temmeyer, Ina
Tetenborg, Maren
Töniges, Hanne
Trubel, Christina
Waal, Viktoria
Wolken, Johannes
Ziebur, Carolin

Lehrkräfte der
Förderschulen
im Schuljahr 2017/18

Beckmann, Esther (Commenius-Schule)
Sauer, Jörg (Commenius-Schule)
Theilmann, Ursula (Commenius-Schule)
Lübken-Grünloh, Christiane (Anne-Frank-Schule)
Özkan, Atakan (Grundschule Dissen)

MitarbeiterInnen

Heuer, Henrike (Sekretärin)
Maag, Michael (Hausmeister)
Buller, Alois (Hausmeister)
Narberhaus, Maria (Schulsozialarbeit)
Simeit, Barbara (Ganztagkoordination)
Auf der Landwehr, Sonja (bis 01.04.2018 Mensa)
Mennemann, Petra (ab 01.04.2018 Mensa)
Metzger, Tatajana (Mensa)
Rein, Nadja (Reinigung)

Ganztagskräfte

Fritze, Maria (Ganztagsbereich)
Herbermann, Josef (Bienen)
Hohnerkamp, Gertrud (Rotes Kreuz)
Knebel, Kerstin (Schwimmen)

Klassen mit KlassenlehrerInnen

5a	Frau Temmeyer/ Herr Sauter
5b	Frau Töniges/ Frau Solbach
6a	Herr Kronabel
6b	Frau Lemper/ Frau Schäfers
7a	Frau Jochmann / Frau Joachimmeyer
7b	Frau Pelke
8a	Herr Laig / Frau Bartig
8b	Herr Bialdiga
9a	Frau Trubel
9b	Frau Sester
9c	Frau Landeck
10a	Frau Heitling
10b	Herr Karnbrock

Presse-Echo

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

Fluchtflur in Glandorfs Oberschule soll renoviert werden

Von , 01.12.2017

Glandorf. Was passiert mit dem „Fluchtflur" in Glandorfs Oberschule? Momentan ist er vor allem eins: Brachliegender Raum, den die Ludwig-Windthorst-Schule gut gebrauchen kann – für den Ganztagsunterricht und für die Leseförderung.

Es geht um den Gang zwischen der Außenwand entlang der Schulstraße und den Räumen für den Ganztagsunterricht, „toter Raum", wie Schulleiter Jörg Ringling ihn nennt. Ein Gang zwischen dem Ganztag und der Außenwand, der hoch ist, in dem es enorm hallt und der deshalb nicht nutzbar sei. „Um das zu ändern müsste renoviert werden", erläutert Ringling weiter. Unter anderem müsste der ganze Bereich mit Akustikdecken ausgestattet werden.

Erweiterung des Ganztags

Auf das brachliegende Potenzial im Altbau der Oberschule stieß der neue Schulleiter auf der Suche nach mehr Platz für den immer mehr Zulauf findenden Ganztag: „Die Anzahl der ihn nutzenden Schüler und Schülerinnen steigt stetig." Dienstags, donnerstags und optional mittwochs finden Unterricht und AGs statt. Für den freien Aufenthalt gibt es zwei Räume im Altbau. „Es stehen zum Beispiel Billard-Tische und Kicker dort, außerdem Sitzecken", berichtet Jörg Ringling. Dort sei es mittlerweile allerdings sehr beengt. Deshalb würde Ringling gerne den renovierungsbedürftigen Gang mitnutzen. Er schlägt einen Durchbruch zwischen dem Fluchtflur und den derzeitigen Räumen vor.

Bücherecke

Zudem könnte von der Straße aus links von diesem Bereich ein weiterer Raum entstehen. Mit einer Glastür würde er vom Ganztagsbereich abgegrenzt. Platz finden könnten dort eine Sitzecke, Büchermegale mit einer Auswahl an Büchern und Kissen. Die Schüler könnten diesen zusätzlichen Raum vielfältig nutzen: Zum einen als Rückzugsmöglichkeit, wenn sie in der Mittagszeit gerne einmal ein gutes Buch lesen möchten. Es wäre aber auch ein Lernort für die Schüler, die Deutsch lernen. Außerdem werde in Zukunft im Rahmen des Fachbereichs Deutsch ein Schwerpunkt auf die Leseförderung gelegt. „Als Deutschlehrerin finde ich es sehr apart einen Raum in der Schule zu haben, der zum Lesen anregt", sagt die ebenfalls bei der Sitzung anwesende Deutschlehrerin Ann-Cathrin Joachimmeyer.

Kostenpunkt: Etwa 150.000 Euro

Die Kosten für die Renovierung, berichtet Jörg Ringling schließlich, lägen bei etwa 145.000 Euro. Diese Schätzung basiert auf einer ersten Begehung mit Mitarbeitern des Bauamtes. Hinzu kommt die Einrichtung der Räume. Etwa 5000 Euro veranschlagt die Schule dafür.

Wohlwollend aufgenommen

Insgesamt stießen die Ideen auf viel Wohlwollen im Schulausschuss. „Einen Rückzugsraum für die Schüler zu haben, ist auf jeden Fall ein Mehrwert", sagte Edeltraud Erpenbeck (UWG). Auch Karsten Jochmann (SPD) lobte die Idee. „Doch die Kosten sind hoch", erklärte er seine Bedenken. Er fragt, ob es möglich sei, den Bereich etappenweise zu renovieren. Auch Bürgermeisterin Magdalene Heuvelmann war „beeindruckt" von der Idee. Doch müsse genau geplant werden, wohin die Reise im Bereich Ganztag gehe. „Ich möchte vermeiden, dass wir bauliche Maßnahmen ergreifen, und schon bald feststellen, dass wir etwas anderes wollen oder brauchen."

Neu ist die Idee, den Flur zu nutzen übrigens nicht. Im vergangenen Jahr war dieser Teil des Schulgebäudes schon einmal Mittelpunkt des Interesses. Damals stand ein Umzug der einzigen öffentlichen Bücherei Glandorfs an – die der St.-Johannis-Kirche. Doch über 200.000 Euro Kosten für Umbaumaßnahmen waren damals einfach zu teuer. Die politische als auch der katholischen Gemeinde sahen von den Plänen ab, und die Bücherei zog in ein Ladenlokal im Ortskern.

Presse-Echo

Zwei neue Mitglieder

8.5.18

Kooperationsfirmen und Ludwig-Windthorst-Schule besuchen Blumenfeld

albr **GLANDORF.** Seit sechs Jahren besteht der Kooperationsverbund zwischen der Ludwig-Windthorst-Oberschule Glandorf und rund 30 Unternehmen des südlichen Landkreises. Bei der jüngsten Zusammenkunft stand die Aufnahme zweier Kooperationspartner auf dem Programm. Das Thema „Inklusion" im Arbeitsleben wurde beleuchtet.

Schul-Sozialpädagogin Maria Narberhaus hatte dazu mit Vertretern der Arbeitsagentur sowie der Osnabrücker Werkstätten Profis in Sachen Inklusion eingeladen. Manfred Ende, Abteilungsleiter von „Arbeit inklusiv" der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück, stellte die Angebote der Werkstätten vor. 2250 Mitarbeiter gebe es an elf Standorten. Im Bereich „Arbeit inklusiv" seien 300 davon beschäftigt, so Ende. Eine individuelle Zukunfts- und Berufsplanung gehöre ebenso zum Angebotsspektrum für junge Mitarbeitende mit Behinderung wie Qualifizierungsmaßnahmen, Unterstützung bei etwaigen Bewerbungen, Mobilitätstraining oder konkrete Unterstützung am Arbeitsplatz. Auch die Unterstützung von Arbeitgebern sei Teil des Konzeptes, führte Ende aus.

Ein solcher Arbeitgeber findet sich in der Firma „Blumenfeld". „Ich finde, dass das eine ganz tolle Sache ist", vermittelte Katharina Pues-Tillkamp den anderen Kooperationsmitgliedern, die im gemütlichen Café-Bereich der Finca am Blumenfeld Platz genommen hatten. „Man wird wirklich gut unterstützt", hob sie hervor. Trotz des klaren Plädoyers ließ sie aber auch keinen Zweifel daran, dass die Mitarbeit eines Menschen mit Behinderung „nicht immer ganz einfach" sei. Es gebe „Höhen und Tiefen".

Seit rund 16 Monaten beschäftigt das Blumenfeld Marcel Bestemeier, einen jungen Mitarbeiter mit Behinderung. Der junge Mann nimmt täglich 90 Minuten Fahrtzeit für die Möglichkeit in Kauf, seiner Arbeit nachzukommen. Die Nahverkehrs-Verbindungen seien schlecht. „Osnabrück hat ein grauenvolles Bus-Netz", findet Manfred Enden. Umso mehr lobte er den Einsatz des 20-Jährigen.

„Die jungen Menschen machen keine Ausbildung, es sind immer ergänzende Arbeitskräfte", hob Manfred Ende zudem hervor. Im Bereich der Metallverarbeitung seien die 300 Mitarbeitenden von „Arbeit inklusiv" ebenso tätig wie bei Zuarbeiten in einer Tischlerei, als Reinigungskräfte oder im Kommissionierungsbereich einer Spedition. Laut Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. beträgt das durchschnittliche monatliche Arbeitsentgelt in einer Werkstatt für Behinderte 180 Euro.

Thomas Schnieder und seine Kollegin Elisa Schwiekert von der Agentur für Arbeit stellten den Mitgliedern die Möglichkeiten von sogenannten Einstiegsqualifizierungen sowie berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BVB) vor. Zudem stellte sie den Ausbildungszuschuss sowie die Möglichkeit der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BAE) vor. Im Rahmen der Einstiegsqualifizierung übernehme, so Schnieder, die Agentur für Arbeit die Ausbildungsvergütung in Höhe von 231 Euro.

Theresia Lietmann, Inhaberin der Lietmann GmbH & Co. KG, berichtete über ihre positiven Erfahrungen mit einem jungen Schulabsolventen, der über die Einstiegsqualifizierung (EQ) den Weg in ihr Unternehmen gefunden habe. Neben dem handwerklichen Geschick hätten dabei Interesse und Fleiß überzeugt.

Das hörte wohl auch Jörg Ringling gerne, Schulleiter der Ludwig-Windhorst-Schule. Er nutzte die Gelegenheit, um die Mitglieder des Kooperationsverbundes noch einmal über die Noten zum Arbeits- und Sozialverhalten zu informieren. „Das ‚C' ist unser positiv bewerteter Standard", machte er dabei deutlich, dass sich alle Schüler mit diesem - oder einem besseren - Vermerk als sehr positiv in dem Bereich hervorgetan hätten. Zudem merkte Ringling an, dass dieser Standard nicht nur in Glandorf, sondern für alle Oberschulen des Südlichen Landkreises gelte.

Anja Schloesser (Frisuren & Kosmetik) und Frank Greshake (AGU direkt GmbH) schlossen sich als Neumitglieder dem Kooperationsverbund an. Klaus Pues-Tillkamp hatte die Gäste eingangs durch seinen Betrieb geführt und mit 6500 Quadratmetern „unter Glas" ebenso verblüfft wie mit der 10 Hektar großen Gemüseanbaufläche und einem Gesamtareal für den Anbau von Tomaten, Kürbis, Mais, Gras und Roggen von 25 Hektar.

Große Resonanz: Zum ersten Mal in diesem Jahr trafen sich am Donnerstagabend die Mitglieder des Kooperationsverbundes. Katharina und Klaus Pues-Tillkamp (von rechts) hatten in ihr „Blumenfeld" eingeladen. Maria Narberhaus von der Ludwig-Windthorst-Oberschule moderierte den informativen Abend. Foto: Alexander Hahn

Weitere Bilder auf www.noz.de/glandorf

Presse-Echo

13.11.17

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

HERBSTTREFFEN BEI BOYMANN IN GLANDORF

Zwei neue Mitglieder beim Kooperationsverbund Schule-Betriebe

Glandorf. Zwei neue Mitglieder wurden beim turnusgemäßen Treffen in den Kooperationsverbund der Ludwig-Windhorst-Schule und regionaler Betriebe aufgenommen. Das 2012 gegründete Bündnis hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen optimalen Übergang von der Schule in den Beruf zu leisten und damit künftige Fachkräfte in der Region zu halten.

Im Seminarraum des Boymann-Unternehmens, das als Gastgeber des Herbsttreffens des Kooperationsverbundes auftrat, wurden die Stühle knapp. Das vor fünf Jahren gegründete Bündnis von Schule und Betrieben, öffentlichen Stellen und Einzelpersonen hat sich dank seiner erfolgreichen Arbeit etablieren können und wird zum Sammelbecken für Ausbildungsbetriebe, die nach qualifiziertem Nachwuchs Ausschau halten.

Auch jetzt traten zwei neue Mitglieder dem Verbund bei: Nikola Lemper von der Physio- und Ergotherapiepraxis gleichen Namens in Glandorf sowie Christian Pohlmann, Heizung-Sanitär-Betrieb aus Bad Iburg. Damit gehören ihm mittlerweile 27 Mitglieder an.

Nach einer Begrüßung durch den kaufmännischen Leiter des Boymann-Unternehmens, Willi Kemper, führte die Schulsozialarbeiterin Maria Narberhaus durch die Tagesordnung. Matthias Wiemer (Boymann) und Theresia Lietmann (Lietmann Metall-Systeme) berichteten von zwei Projekten, die auf dem Sektor der Berufsorientierung und –vorbereitung mit Schülern durchgeführt worden waren. Zum einen war es das Landschaftsbauprojekt „Durchblick", das Wiemer mit Schülern aus Bad Iburg am dortigen Gymnasium durchgeführt hatte.

Das andere war eine Mitfahrbank, hergestellt von Schülern der Ludwig-Windthorst-Schule unter Anleitung von Lietmann-Mitarbeitern. „Die Jugendlichen zeigten sich sehr engagiert, kamen samstags in den Betrieb, um an dem Projekt zu arbeiten", gab Lietmann ihre Erfahrung wider. Die Bank dient heute als Wartepunkt für Nichtmotorisierte, die nach Schwege mitgenommen werden möchten.

Nach einer kurzen Einführung in die Tätigkeitsfelder des überregional agierenden Boymann-Unternehmens durch Kemper berichtete dieser von einer Neuerung im Ausbildungsbereich. Seit Beginn des neuen Ausbildungsjahres besuchen die Lehrlinge nicht mehr die Berufsschule in Osnabrück, sondern die in Münster. „Wir sind in einigen Beziehungen nicht mehr zufrieden gewesen. Jetzt fahren unsere Azubis nach Münster, wo sie Blockunterricht erhalten", erklärte er.

Als Letzter in der Runde stellte Peter Siebert die Arbeit des Grone Bildungszentrums in Osnabrück vor. Unter anderem ist die privatwirtschaftliche Einrichtung auf dem Feld der ausbildungsbegleitenden Maßnahmen tätig und bietet sozialpädagogische Betreuung und Förderunterricht für Auszubildende an. Die Teilnahme wird nach den Richtlinien des Sozialgesetzbuches II geregelt. „Das Angebot richtet sich an jene, die Ausbildungsziele nicht erreichen, aus welchen Gründen auch immer", so Siebert.

Presse-Echo

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

16.11.2017

Neue Schulküche feierlich eröffnet

Glandorf. Es duftet gut in der Schulküche der Ludwig-Windthorst-Schule – und das ist kein Wunder: Denn die Ratsmitglieder und Vertreter der Schulen nutzten ihre feierliche Einweihung, um die Tauglichkeit der vier nigelnagelneuen Kochplätze zu testen.

Vor etwa einem Jahr war es der Schulausschuss, der sich für die neuen Investitionen eingesetzt hat. Kurz vor den Herbstferien hieß es daher viel Arbeit für die Hausmeister Michael Maag und Alouis Buller: „Wir haben die alte Küche erstmal komplett rausgerissen". Cremefarben war sie – und nunmehr 30 Jahre alt. Sicherheitsmängel machten den Unterricht mit Schülern beinahe unmöglich. Danach kam die Neue: weiße, glatte Schrankflächen, gerade, schlicht und modern gehalten. Schulleiter Jörg Ringling lud schließlich zum Social Cooking ein, um die Neuanschaffung feierlich einzuweihen.

Brotbausatz zur Einweihung

Dazu schnitten er und Bürgermeisterin Magdalene Heuvelmann zunächst das rote Band durch: „Es ist eine tolle Sache und wir bedanken uns für die Umsetzung", sagt Bürgermeisterin Magdalene Heuvelmann – und auch die stellvertretende Vorsitzende des Schulausschusses Andrea Puke freut sich über das Ergebnis: „Wir sind stolz auf die Schule, die Schüler und die Lehrer". Das dürfe auch der Schulküche anzusehen sein. Zur Einweihung überreicht sie Schulleiter Jörg Ringling einen „Brotbausatz": Verschiedene Backzutaten in einer Flasche verpackt.

Große Begeisterung

„Auch die Teilnehmer der VHS-Kurse berichten uns, wie gerne sie hier kochen", erzählt Michael Maag am Rande des Social Cookings, zu der der Schulleiter eingeladen hat. Denn neben den etwa 20 Stunden, die Schüler während des Hauswirtschaftsunterrichts in der Küche verbringen, wird sie auch nachmittags und abends benutzt: Verbände, Vereine und die VHS bieten hier regelmäßig Kurse an.

Locker und duftig

Nach einer Einsegnung durch Stephan Jannasch, Pastor der evangelischen Kirche Kripplein Christi, geht dann auch der gesamte versammelte Schulausschuss ans Werk. Martingänse aus Stutenkerlteig stehen auf dem Programm. Und die neue Küche besteht die Feuerprobe mit Bravour. Auch der Selbsttest des späteren Ergebnisses verrät: Das Gebäck ist auf dem Punkt genau gebacken, locker und duftig.

Presse-Echo

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

17.03.2018

SATTER SOUND ODER DREHMOMENT?

Mobiles Klassenzimmer bringt neuste Technik nach Glandorf

Glandorf. Das „mobile Klassenzimmer" machte jetzt in der Ludwig-Windthorst-Schule Station – oder genauer: Im neuen Gebäude des Autohauses Erpenbeck. Mit an Bord hatte die Berufsbildende Schule Burgdorf dafür vor allem auch Zukunftsmusik in seiner umweltfreundlichsten Form.

Denn noch ist es Zukunftsmusik. Mit Brennstoffzellentechnik betriebene Autos sind noch lange nicht im Alltag angekommen. „Diese alternativen Antriebe werden aber die Zukunft sein", erläuterte Noah Noel, Neuntklässler an der Ludwig-Windthorst Schule Glandorf. Die neuste Fahrzeugtechnik ist für ihn mehr als nur ein Schulprojekt, es ist sein Hobby. Deshalb musste er auch nicht lange überlegen, als in der Technikklasse gefragt wurde, wer bei dem Projekt mitmachen wolle, das in vielerlei Hinsicht damit auch eine Premiere feierte. Zum einen war es nämlich das „mobile Klassenzimmer" selbst, das nun zum ersten Mal außerhalb Hannovers Station machte. Zum anderen war es die erste Veranstaltung, die im neuen Gebäude des Autohauses Erpenbeck stattfand. Offiziell eröffnet wird dieses schließlich voraussichtlich erst im Mai.

Energieerzeugung mit Körperkraft

Und dann saßen die Schüler – und eine Schülerin – in einem der nigelnagelneuen Räume und machten verschiedenste Projekte zum Thema alternative und umweltschonende Fahrzeugantriebe. Dabei fing an diesem Morgen alles mit den ganz alten Heimtrainern an, die auch einen festen Platz im mobilen Klassenzimmer haben. „Wir setzen uns auf die Fahrräder", erklärte Thomas Lause. Er ist Leiter der Abteilung Fahrzeugtechnik an der Berufsbildenden Schule Burgdorf und gemeinsam mit Jörg André hat er nicht nur das mobile Klassenzimmer entwickelt. Sie begleiten es auch. Für die Schüler ging es zunächst um Stromerzeugung durch eigene Körperkraft. Genau fünf Minuten mussten die Neuntklässler in die Pedale treten, ehe sich zwei kleine ferngesteuerte Autos durch den selbst erzeugten Strom in Bewegung setzten und einige Schleifen fahren konnten. Am Ende der folgenden Versuche werden sie selbst eine Flüssigkeit herstellen, mit der sie schließlich drei wasserstoffbetriebene Autos antreiben können.

Beitrag zur Berufsorientierung

Angefangen hatte für die BBS alles im Jahr 2013 mit dem Bundesprojekt „Schaufenster Elektromobilität". In diesem Rahmen hatten Thomas Lause und Jörg André das mobile Klassenzimmer aufgebaut. „Nun geht es uns auch darum, das Projekt weiter zu nutzen", so Lause. Damit das gelingt, kamen einige Unterstützer mit ins Boot. Das ist zum einen die Innung des Kfz-Technikhandwerks Niedersachsen-Mitte und Osnabrück, zu diesem Vorstand auch Frank Michalick, Geschäftsleiter des Autohauses Erpenbeck, gehört. „Es wäre toll, wenn wir auch auf Grund dieses Projektes Schüler für unser Handwerk begeistern könnten", berichtete er. Ganz ähnlich sieht das Mike Winkelmann vom niedersächsischen Kultusministerium, das das mobile Klassenzimmer unter anderem mit zusätzlichen Lehrerstunden unterstützt: „Ich bin absolut begeistert, es ist eine gute Möglichkeit einen Beitrag zur Berufsorientierung zu leisten".

„Beachtliches Drehmoment"

Hinzu kam der Wunsch aller Beteiligten, die Schüler auch für die neue umweltschonende Technik zu begeistern und zu sensibilisieren. „Es soll den Schülern einen Anstoß geben, neu nachzudenken", sagte Michael Fritze, stellvertretender Schulleiter der Ludwig-Windthorst-Schule. Denn auch für die Unter-18-Jährigen bedeutet die Technologie eine Umstellung: „Elektromotoren sind umweltfreundlicher", sagte zum Beispiel der Neuntklässler Daniel. Den klassischen "Sound-Effekt" herkömmlicher Motoren würde er aber trotzdem vermissen. Dem hielt Thomas Lause ein beachtliches Drehmoment von Elektromotoren entgegen. Denn wenn es ans Anfahren geht, lässt ein Elektromotor sämtliche röhrenden Fahrzeuge hinter sich stehen.

Presse-Echo

Mit einem Bauwagen auf der Laga

Glandorfer Schüler machen alten Hänger wieder flott

sgo **BAD IBURG/GLANDORF.** Eigentlich war der Bauwagen der Ludwig-Windthorst-Schule vor allem eins: schrottreif. Doch die Schüler haben ihn wieder flottgemacht. Jetzt ziert er den Schulgarten auf der morgen beginnenden Landesgartenschau, den das Gymnasium Bad Iburg und die Oberschule gemeinsam gestalten.

„Als wir angefangen haben, dachten wir noch gar nicht an die Landesgartenschau", berichtet Michael Fritze, Konrektor der Ludwig-Windthorst-Schule. Aber letztendlich war sie es, die den entscheidenden Anstoß gab, endlich fertig zu werden.

Die Schüler der Ludwig-Windthorst-Schule haben einen alten Bauwagen wieder fit gemacht. Auf der Landesgartenschau hat er seinen ersten Einsatz. Foto: Archiv-Fischer

Komplett saniert

Drei Jahre ist es nun her, dass Michael Fritze das völlig heruntergekommene Fahrzeug angeboten wurde. Niemand hätte damals ahnen können, dass er einmal so aussehen würde, wie der, den die Schüler gerade mit aller Kraft anschieben. „Ich habe nicht lange gefragt, ob sich eine Sanierung überhaupt lohnt", so Fritze. Am Ende stand er dann aber doch auf dem Schulhof der Ludwig-Windthorst-Schule, und ein jahrgangsstufenübergreifendes Projekt begann.

Denn an dem Wagen musste so gut wie alles neu gemacht werden. „Es war viel Eigeninitiative der Schüler notwendig", berichtet Michael Fritze. Sie suchten im Internet Bauanleitungen, schauten sich im Webportal Youtube Videos dazu an und begannen so Schritt für Schritt den Rost zu entfernen, die Reifen zu wechseln und nach und nach den ganzen Wagen erst auseinanderzunehmen und dann wieder zusammenzubauen: innen und außen.

Nach und nach wurden die Wände mit Dämmmaterial ausstaffiert, die Innenwände neu verfliest und die gesamte Elektrik neu verlegt. Mithilfe eines örtlichen Elektrobetriebes wurden dann die Lampen und Steckdosen angeschlossen, damit es zu keinem Kurzschluss kommt.

Auch die Außenbeleuchtungsanlage wurde von den Schülern in Eigenregie neu verkabelt und angeschlossen. Nachdem auch die Fenster neu eingesetzt waren, wurde von außen das alte Schätzchen komplett geschmirgelt, Holzbretter ersetzt und schließlich im Ganzen neu angestrichen.

Mit Haurück

Dann wurde der „Bauwagen" zum Gelände der Landesgartenschau gebracht. „Eine kleine Ausstellung zu unserem Schulgarten soll hier zu sehen sein", sagt Maren Tetenborg, eine der Lehrerinnen der Oberschule. Unter anderem wird sie sich neben dem Schulgarten auch noch um den Laga-Garten kümmern.

Und dann? „Möchten wir den Wagen auch in Zukunft immer wieder als Ausstellungsort nutzen", so Michael Fritze. Immer dann, wenn sich die Schule von ihrer besten Seite zeigen will.

Bildergalerie
auf www.noz.de

Presse-Echo

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

Textilraum an Glandorfs Oberschule muss saniert werden

Glandorf. Der Textilraum an Glandorfs Oberschule verlangt nach Sanierung. Hier und für weitere Verbesserungen der Infrastruktur erhofft sich Schulleiter Jörg Ringling Geld von der Gemeinde. Gleichzeitig ist er aber begeistert von der Qualität der Ausstattung an Glandorfs einziger weiterführenden Schule.

Seit dem neuen Schuljahr ist Jörg Ringling Leiter der Ludwig-Windthorst-Schule. „Ich war zuvor in Osnabrück an einer Realschule", berichtet er. Dort sei die Ausstattung deutlich schlechter, Stühle und Tische würden nicht so häufig erneuert. Überdurchschnittlich sei zudem die personelle Ausstattung. Personelle Umverteilungen, die in dem Fall häufig von der Landesschulbehörde vorgenommen werden, konnte der Schulleiter nach eigener Aussage bisher abwenden. „Immer wird das wohl nicht möglich sein", bedauert er.

Renovierung des Textilraums

Ringling präsentierte seinen Bericht während der Sitzung des Schulausschusses auf einem riesigen Display: Eine elektronische Tafel, auf der sowohl Präsentation und sogar Filme gezeigt werden können und auf dem Lehrer oder Schüler gleichzeitig Notizen machen können. „Die Umstellung von Tafel- auf die Displaysysteme ist durchweg zu befürworten", sagt er. Damit könnten nicht nur Medienkompetenz vermittelt, sondern auch Unterrichtsergebnisse und Tafelbilder gespeichert werden. Ringling beantragte daher ein weiteres Display (6367,69 Euro). Zudem sollen zum Beispiel in der Küche zwei Whiteboards angebracht werden (etwa 80 Euro).

Eine hohe Priorität habe zudem die Renovierung des Textilraums. Lehrerin Ann-Cathrin Joachimmeyer berichtete dem Ausschuss von sicherheitstechnischen Mängeln: Die Steckdosen sind im Boden eingelassen und dort mittlerweile nicht mehr fest verankert. Zudem müssten die Holzdecken zur verbesserten Akustik durch Kassettendecken ersetzt sowie Wandspachteln und Holzblenden angebracht werden. Kostenpunkt: 13549, 16 Euro.

Zudem beantragte Jörg Ringling weitere Beschattungsmaßnahmen für die Südseite der Schule, Austausch der Brandschutztüren, Anschaffung von Werkbänken und weitere dringende Investitionen im Bereich des inklusiven Lernens.

29.11.17

AUSGABE #23

tipppiy

Guten Tag,

mittlerweile sind wir beim achten Luwi-Magazin und – darin enthalten – bei der 23. tipppiy angelangt, wobei es das zweite Heft ist, dessen Erstellung komplett „in unserer Hand“ lag (außer natürlich der Druck). Nicht dass sich da schon Routine einstellte, aber an den einen oder anderen Trick konnte man sich immerhin doch noch vage erinnern…

Hauptaufgabe dieses kleinen Vorworts ist, wie immer, die Danksagung an alle Menschen, die an dieser Ausgabe in irgendeiner Form mitgearbeitet haben. Diejenigen, die die Vorworte der letzten Ausgaben gelesen haben (ich hörte davon, dass es wirklich welche gibt, die das tun), wissen bereits, was jetzt kommt: Meiner geschätzten Kollegin Kerstin Schäfers gebührt an dieser Stelle das größte Stück vom Danke-Kuchen. Sie als Chefin der Schul-Homepage weiß über Dinge, die an unserer Schule laufen, Bescheid, von denen meine Wenigkeit nicht mal etwas ahnt, und das quasi tagesaktuell. Kurz und gut: Ohne die Unterstützung durch ihre Homepage-Artikel sähe das Magazin deutlich reduzierter aus! Sehr schätzenswert und eine große Hilfe sind auch die Beiträge, die fleißig aus dem Kollegium beigesteuert werden sowie – noch eher in kleiner Anzahl – aus der Schülerschaft. Für alle: danke!

Eine Truppe von Mitstreitern spare ich mir für den Schluss auf: das Redaktionsteam. Die im ersten Halbjahr eher kleine Mannschaft der Magazin-AG wurde im zweiten Halbjahr fast verdoppelt durch die aus den Praxistagen kommenden Achtklässler. Im Einzelnen waren das (alphabetisch geordnet): Timo Aulenbrock, Noah Baziuk, Sophie Dreyer, Sarah Eichholz, Viktoria Fischer, Jessica Herbermann, Niklas Klopmeyer, Jana Laumann, Kai Mechelhoff, Tom Meyerhoff, Jana Miller, Jennifer Rau, Willi Rein, Christian Schmidt, Viktoria Schmidt und Victoria Trentmann. Etliche Artikel sowohl im Magazin als auch in der tipppiy entstammen der Recherche, Fotografie und Texterstellung dieser Redaktions-mitglieder. Und auch hier sage ich schlicht: danke!

Viel Vergnügen beim Stöbern, Lesen und Gucken wünscht

N. Kronabel

Neustart

Plötzlich war der 3. August 2017 da und die LWS öffnete ihre Pforten, um das neue Schuljahr zu beginnen!
Die gesamte Schulgemeinschaft startete mit einer Vollversammlung in der Aula, schließlich galt es, einige neue Gesichter kennen zu lernen! Es folgte die große Vorstellungsrunde: Henrieke Heuer ist den SchülerInnen zwar

schon seit Mai bekannt, aber jetzt „allein und gut gelaunt im Amt“ als Schulsekretärin. Als nächstes begrüßten alle unsere neue Kollegin Carolin Ziebur, die mit den Fächern Deutsch, Textil und GSW an der LWS tätig sein wird.
Und dann war es amtlich: Wir haben einen neuen Schulleiter! Unter großem Applaus begrüßte Herr Fritze Herrn Ringling, der ab nun die Geschicke der LWS führen wird. Herr Ringling stellte sich sogleich den gespannten Luwis vor, begrüßte alle zum neuen Schuljahr und wünschte einen guten, gemeinsamen Start.
Übrigens: Alle „Neuen“ werden natürlich hier in der tipppiy vorgestellt.
Nachdem nun dieses Geheimnis gelüftet war, folgte das nächste: Wessen Bild hat es auf das Titelblatt des neuen Schulplaners geschafft? Frau Jochmann, die die Gestaltung des Planers organisiert, prämierte zuerst Platz zwei, den sich Lilly Petereck und Kathrin Potthoff teilten. Platz 1 und damit das neue Titelbild hat Ngoc Quynh Doan erreicht! Herzlichen Glückwunsch!

Im Anschluss stellten die Kollegen die einzelnen AG-Angebote des Ganztagsprogramms vor, bevor zum Abschluss der Personalrat sich ganz herzlich im Namen des gesamten Kollegiums bei Herrn Fritze und Herrn Wolken für das Engagement im vergangenen Schuljahr bedankte.

10 Jahre Garten-Crew

Ein stolzes Jubiläum steht in der LWS an: Die Garten-Crew wird 10!
Im Frühjahr 2008 wurde die Garten-Crew von Maren Tetenborg gegründet. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die AG zu einer ausgewachsenen Schülerfirma, die sich um viele verschiedene Dinge kümmert, weil sie immer wieder neue Geschäftsideen ersonnen hat. Erinnert sei hier an den Handel mit Gemüsekisten, den Ernte-Markt oder an Produktion und Verkauf von Honig und Marmeladen. Wie bei jeder „echten“ Firma gehören auch Aufgaben in Verwaltung und Finanzen zu dem, was in der Crew geleistet werden muss.
Sehr gut passt zum diesjährigen zehnten Jubiläum, dass die Garten-Crew sich an der Landesgartenschau 2018 in Bad Iburg beteiligen und sich einem breiten Publikum präsentieren kann. Die SchülerInnen arbeiten dabei mit dem WPK Biologie und den Garten-AGs unserer Schule sowie mit dem GBI zusammen. Zu den Aufgaben der Crew-Mitglieder auf der LaGa gehörten z.B. ein eigenes Feld zu bewirtschaften und die Hühner aus dem Schulgarten zu zeigen.

Gastbeitrag: Alltag der Bienen

Die Informatik-AG brauchte Input von außen, um die Computerübungen mit lebendigem Inhalt zu füllen. Was bot sich da besser an, als eine kleine Exkursion in den schuleigenen Garten, um daraus einen Artikel für die Tipppiy zu basteln? Hier könnt ihr das Ergebnis, den informativen Gastbeitrag der AG, lesen:

Die Informatik-AG ist mit der Imker-AG in den Schulgarten gegangen. Herr Herbermann, Niklas und Okan haben der Informatik-AG etwas über Bienen beigebracht, ihnen die Geräte für die Honigernte gezeigt und erklärt, wie man Honig erntet.

Die Geräte, die man für die Honigernte braucht, heißen Smoker und Stockmeißel. Der Smoker erinnert an ein Feuer und simuliert bei den Bienen Brandgefahr. So kriegen sie Angst und ziehen sich zurück. Der Stockmeißel kann die Honigwaben sehr leicht zertrennen und holt den Honig heraus. In manchen Waben ist kein Honig enthalten, deshalb werden daraus Wachskerzen gemacht. Es gibt dunklen und hellen Honig, was an den Blumen liegt. Dunkler Honig ist aus Waldpflanzen und heller Honig ist meistens aus Raps oder Löwenzahn gemacht.

Der Baumstamm, in dem die Bienen ihren Stock hatten, kann leider nächstes Jahr nicht mehr genutzt werden, da er Löcher hat und dann der Baumstamm von innen feucht wird und die Bienen in Feuchtigkeit nicht leben können. Die Bienen reparieren ihren Stock mit dem Honig, der übrig bleibt und nicht genutzt wird. Die Bienen bauen ihren Stock von oben nach unten.

Im Winter besteht ein Bienenvolk aus ca. 15000-20000 Bienen, im Sommer aus etwa 60000-70000 Bienen. Die Bienenkönigin legt pro Tag ca. 1000-3000 Eier. In schlechten Zeiten werden sie durch einen Schlauch mit Zuckerwasser „gefüttert“. Ende August werden die Männchen (auch Drohnen genannt) nicht mehr gebraucht. Sie werden aus dem Stock getrieben und auch absichtlich verletzt.

Neue Lehrerin

Frau Ziebur

Name: Carolin Ziebur

Alter: 29 Jahre

Was sind Ihre Hobbys?
Meine Hobbys sind Schwimmen, Kochen und Backen.

Was ist Ihr/e Lieblingsfilm/-serie?
Beides ist der „Tatort“.

Welche Fächer unterrichten Sie?
Ich unterrichte Deutsch, Erdkunde, Geschichte und Textil.

Warum wollten Sie Lehrerin werden?
Ich habe mich dazu entschieden, weil ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollte.

Warum haben Sie die LWS gewählt?
Ich habe sie gewählt, weil ich näher an meiner Heimat und Familie sein möchte; aber auch, weil die LWS eine zweizügige Schule ist.

Wie ist Ihr erster Eindruck der LWS?
Mein erster Eindruck ist sehr positiv, mir gefällt die LWS gut. Es gibt viele nette Lehrer und Schüler.

Wie finden Sie die Räumlichkeiten der LWS?
Ich finde sie sehr hell und freundlich und ich finde es gut, dass es so viele Smartboards gibt.

Neue Schulsekretärin

Frau Heuer

Name:
Henrike Heuer

Alter:
Guter Jahrgang!

Hobbys:
Volleyball spielen, lesen, Rad fahren, meine Familie.

Sind Sie verheirate?
Ja.

Haben Sie Kinder?
Ja, drei an der Zahl (13, 10 und 6 Jahre).

Wieso sind Sie Schulsekretärin geworden?
Weil es ein sehr abwechslungsreicher Job ist, in dem es nie langweilig wird. Hier ist immer was los. Ich erledige gerne Büroarbeiten und mag es, mit vielen Menschen Kontakt zu haben.

Wieso sind Sie an diese Schule gekommen?
Ich habe mich letztes Jahr auf die Stelle beworben, als Frau Rocholl in Rente gegangen ist. Ich durfte noch einige Zeit mit ihr zusammenarbeiten und sie hat mir so viel wie möglich gezeigt und erklärt.

Gefällt es Ihnen an der Schule?
Ja, auf jeden Fall.
Haben Sie sich schon eingelebt?
Ja, dank Mechthild Rocholl und der netten Lehrer und Schüler ging es sehr schnell.

Wie finden Sie die Schüler und Lehrer?
Super, ich freue mich jeden Tag darauf, hierher zu kommen und allen zu helfen.

Möchten Sie noch etwas sagen?
Ärgert eure Eltern und Lehrer nicht zu viel!

Neuer Schulleiter

Herr Ringling

Name: Jörg Ringling

Alter: 40 Jahre

Haben Sie ein Hobby?
Ich interessiere mich sehr für alte Autos und habe schon das ein oder andere restauriert. Außerdem höre ich gern Musik und spiele selbst auch Gitarre.
Sind Sie verheiratet? Seit mittlerweile über 10 Jahren bin ich mit meiner Frau glücklich wie am ersten Tag verheiratet.

Haben Sie Kinder?
Ich habe zwei Söhne. Der große geht in die vierte Klasse und wechselt nach diesem Jahr die Schule – der kleine ist in diesem Jahr eingeschult worden und hat noch die ganze Schulzeit vor sich.

Wieso sind Sie Schulleiter geworden?
Seit vielen Jahren durfte ich immer wieder in verschiedenen Schulen an ein paar Aufgaben der Schulleitung mitarbeiten und in meiner letzten Schule habe ich die Aufgaben eines Konrektors wahrgenommen. Das Organisieren und Verwirklichen von Ideen hat mir sehr viel Spaß gemacht, auch wenn ich dadurch immer weniger unterrichten konnte. Schulleiter zu werden hat mich erst gereizt, als ich die Stelle hier in Glandorf gesehen habe.

An welcher Schule waren Sie vorher?
Ich habe an der Erich-Maria-Remarque-Realschule in Osnabrück gearbeitet.

Welche Fächer unterrichten Sie?
Studiert habe ich die drei Fächer: Deutsch, katholische Religion und Gestaltendes Werken.

Gefällt es Ihnen an dieser Schule?

Lange bevor ich an dieser Schule anfangen durfte, hat Michael Fritze mir schon die Räume und den Schulhof gezeigt. Ich bin mir sehr sicher, dass Ihr mir zustimmt, wenn ich sage, dass man sich hier tatsächlich sehr wohl fühlen kann. Als ich am ersten Schultag euch LuWis kennenlernen durfte, hat sich mein Gefühl dann von Tag zu Tag neu bestätigt. Ihr seid unheimlich freundlich, hilfsbereit und vor allem respektvoll. Das sind drei Dinge, die ich besonders schätze und von denen ich glaube, dass ich sie auch zurückgebe. Ihr seht, ich fühle mich hier sehr wohl und denke, dass Ihr das sicherlich auch tut, oder?

Haben Sie sich gut eingelebt?
Tja, … da sollte man meine Kollegen einmal fragen. Ich bin sicher, dass das Einleben ein Prozess und noch lange nicht abgeschlossen ist. Aber ich hoffe einmal, dass meine Kollegen mir zustimmen, wenn ich behaupte, dass der Anfang doch schon mal ganz gut geklappt hat.
Wie finden Sie die Schüler?
Oh, da habe ich schon eine Frage vorher geantwortet… Aber es ist so toll, dass ich es gern noch einmal und noch einmal sagen würde: Ich finde Euch alle sehr freundlich, überaus höflich und respektvoll im Umgang miteinander. Selbst wenn der eine oder andere einmal Streit hat (und das ist ja völlig normal bei fast 300 Menschen auf einem Haufen), dann ist immer ein Gespräch möglich und am Ende gibt man sich wieder die Hand. Das schätze ich wirklich sehr an Euch und ich weiß, dass das nicht an allen Schulen so toll klappt. Mir ist übrigens noch eine Sache aufgefallen, die ich in dem Ausmaß echt noch nicht kennengelernt habe: Einige von Euch sind manchmal sehr müde. Und damit meine ich ein wirkliches Müde, das nicht einmal ein Gespräch möglich macht. Da bin ich aber noch am Ergründen…

Wie finden Sie die Lehrer?
Tja, da seid Ihr mir etwas voraus. Ihr kennt die Lehrerinnen und Lehrer hier ja schon seit Jahren. Ich lerne sie alle nacheinander kennen. Was mir aber sofort auffiel, ist die gute Laune. Ganz viele Kollegen scheinen sehr viel Spaß hier auf der Arbeit zu haben. Ob das mit Euch zusammenhängt, werde ich rausbekommen. Es kommt mir aber durchaus entgegen, denn ich bin auch der Meinung, dass man sich den Spaß nicht nehmen lassen darf.

Haben Sie vor, etwas an dieser Schule zu verändern?
Ich bin nicht gekommen mit dem Ziel, sofort alles zu verändern, wenn Ihr darauf hinaus-wollt. Ich denke, wenn man neu irgendwohin kommt, dann ist es gut, sich erst einmal alles anzusehen. Dann ergeben sich sicher immer Gespräche über das, was wir hier gemeinsam aufgebaut haben und manchmal ergibt es sich, dass man dann der Meinung ist, dass sich das ein oder andere vielleicht verändern sollte. Ihr merkt, meine Überzeugung ist, dass Ver-änderung nicht von oben kommt, sondern eher eine Art Antwort auf Probleme ist. Wenn wir also irgendwann herausbekommen, dass es hier oder da hakt, dann überlegen wir

gemeinsam, wie man das denn anders machen könnte. Und dazu brauche ich Euch ganz besonders, denn wenn einer weiß, wo etwas hakt, dann doch wohl Ihr, oder?

Wollen Sie den Schülern noch etwas sagen?
Die ersten Tage liegen hinter mir – Ihr habt am ersten Tag für mich gesungen und mich ganz freundlich hier in Glandorf und an der Schule aufgenommen. Dafür möchte ich mich bei Euch bedanken. Ich freue mich darauf, Euch kennenzulernen und mit Euch diese Schule zu leben! Scheut Euch bitte nicht, zu mir zu kommen. Meine Tür ist immer auf!

Die erste „Amtshandlung“: Ansprache zum ersten Schultag

Einweihung der neuen Schulküche

Hurra, der Webshop ist da!

Bei einer Umfrage des Schulpastoralteams wurde deutlich, dass sich viele Schülerinnen und Schüler einen Schulpulli wünschen. Also haben wir uns an die Arbeit gemacht und einen Shop eingerichtet, an den Logos gebastelt und LuWi-Produkte erstellt. Herausgekommen ist dabei unser brandneuer LuWi-Shop mit vielen verschiedenen Artikeln. Egal ob Handyhülle, Turnbeutel, Tasse, T-Shirt oder Pulli, alles sieht sehr stylisch aus!
Und wie funktioniert's? Geht auf die Schul-Homepage und ihr werdet im rechten Seitenmenü einen neuen Button entdecken, der mit nur einem Klick direkt zum Shop führt. Dort kann man in Ruhe durch die Produkte stöbern, verschiedene Farben auswählen und direkt, ohne jeglichen Aufschlag, beim Hersteller bestellen.
Auftrag erfüllt – jetzt dürft ihr ran!

Zum Wiehern

Die Lehrerin fragt: „Fritzchen, was ergibt sieben mal sieben?“
Fritzchen antwortet: „Feiner Sand.“

Ein Schneemann ruft zum anderen: „Sehr merkwürdig, immer wenn die Sonne scheint, läuft es mir eiskalt den Rücken runter!“

Was ist der Unterschied zwischen Tennis und Bungeejumping? Beim Tennis hast du zwei Aufschläge.

Wenn ein Yogalehrer seine Beine senkrecht nach oben streckt und dabei furzt, welche Yoga-Figur stellt er da? Eine Duftkerze.

Wie nennt man eine Hexe in der Wüste? Sand Witch.

Was machen zwei wütende Schafe? Sie kriegen sich in die Wolle!

Geht eine dicke Frau in eine Bäckerei und sagt: "Ich möchte gerne Rumkugeln!"
Darauf der Bäcker: "Aber nicht in meinem Laden!"

Der Vater sagt zum Sohn: Sohn, ich muss dir was sagen. Du wurdest adoptiert.
Sagt der Sohn: WAS! Ich will sofort meine echten Eltern kennen lernen.
Darauf der Vater: Wir sind deine echten Eltern! Und jetzt mach dich fertig, du wirst in 20 Minuten abgeholt.

Eine Mann zum Psychiater: Was sind eigentlich die Aufnahmebedingungen in Ihrer Psychiatrie?
Psychiater: Wir füllen eine Badewanne mit Wasser und stellen dann einen Löffel, eine Tasse und einen Eimer zur Verfügung. Dann sagen wir demjenigen, er soll die Badewanne leeren.
Mann: Ah verstehe. Ein normaler Mensch würde den Eimer nehmen.
Psychiater: Nein, ein Normaler würde den Stöpsel ziehen. Möchten Sie Ihr Zimmer mit oder ohne Balkon?

Wenn meine Frau anfängt zu singen, dann gehe ich immer raus, damit die Nachbarn sehen können, dass ich sie nicht schlage.

Als ich mein Gewehr bei der Bundeswehr verloren habe, haben die mir tatsächlich 800 Euro in Rechnung gestellt.

Jetzt verstehe ich auch, warum der Kapitän bei der Marine mit seinem Schiff untergeht.

Vater ganz stolz zum Sohn: "Du Kind, warum klebst du eigentlich mein Bild in dein Schulheft? "
Das Kind: "Weil die Lehrerin sehen wollte, welcher Dummkopf mir bei den Hausaufgaben hilft."

Tochter: "Mama, wie lang bist Du schon mit Papa verheiratet?"
Mutter: "Ich bin schon 10 Jahre mit deinem Papa verheiratet!"
Tochter: "Und wie lange musst Du noch?"

Lehrer: "Aufwachen Peter! Ich glaube nicht, dass das Klassenzimmer der richtige Ort für ein Nickerchen ist.
Peter: "Geht schon. Sie müssen nur etwas leiser sprechen.

LehrerInnen die gehen

Herr Biedendieck

Walter Biedendieck - ein Name, der jedem auf der Ludwig-Windthorst-Schule bekannt ist - wird uns am Ende dieses Schuljahres traurigerweise verlassen. Der 66 Jahre alte Walter ist schon seit 1983 an unserer Schule, also seit 35 Jahren: ein echtes Urgestein!

Wir fragten ihn, warum er überhaupt Lehrer werden wollte, worauf er antwortete: „Ich bin Lehrer geworden, weil mir der Beruf Spaß macht und weil ich hier selbst in der Schule war und schon früher gerne zur Schule gegangen bin.“ Darauf haben wir uns gefragt, was Walter in den 35 Jahren an unserer Schule am meisten gefiel, worauf Walter antwortete: „Ganz besonders schön waren in den 35 Jahren die Pausen, weil es auf keiner anderen Schule in der Welt so nette Kollegen/innen gibt. Deshalb habe ich nie gerne die Pausenaufsicht gemacht.´´.
Laut Walter lassen sich mindestens 95 Prozent der Glandorfer gut und erfolgreich unterrichten. Walter meinte: „Ich werde alle wahnsinnig vermissen.“

Zu seiner Rente sagte er, er würde sich (leider) vormittags um den Haushalt kümmern und er freue sich nachmittags auf viele Stunden beim Tennis, ausgiebige Fahrradtouren und Urlaub außerhalb der Ferien. Aber wie wir uns gedacht haben, wird sich Walter weiterhin um seine Hühner im Schulgarten kümmern.

Walter – wir werden dich vermissen!

LehrerInnen die gehen

Herr Hülsmann

Wie finden Sie die LWS Glandorf?
Die LWS ist eine tolle Schule, an der immer etwas los ist.
Wann sind Sie zur LWS gekommen?
Im Sommer 1985, damals noch an die Orientierungsstufe mit Hauptschule. In dieser langen Zeit hat sich die Schule immer weiterentwickelt. Mit der Einführung des Realschulzweiges und der Zusammenlegung der Haupt- und Realschule zur Oberschule haben sich viele Veränderungen ergeben, wie ich meine, zum Vorteil unserer Schüler/innen. Es kamen über die Jahre viele engagierte nette neue Kollegen/innen, mit denen ich immer sehr gerne zusammengearbeitet habe.
Welche Fächer haben Sie unterrichtet?
Meine Hauptfächer sind Englisch und Sport, ich habe aber auch lange Deutsch als Klassenlehrer in der Orientierungsstufe unterrichtet. Der Englischunterricht hat mir immer Spaß gemacht, da ich privat viel reise und die Länder, die in den Lehrwerken vorkommen, persönlich kennengelernt habe. Auch mein zweites Fach Sport entspricht meinen Interessen und hat mir die Möglichkeit geboten, den Schülern/innen wichtige Erfahrungen weiterzugeben.

Was waren Ihre schönsten Erlebnisse an der LWS?
Zu den Highlights zählen sicherlich viele Klassenfahrten auf die Nordseeinseln, nach London, der Schüleraustausch mit Irland und die Skikurse der letzten ca. 18 Jahre, die für Lehrer und Schüler eine tolle Gelegenheit waren, sich außerhalb des normalen Unterrichts kennenzulernen.
Was werden Sie nach Ihrer aktiven Zeit machen?
Das lasse ich erst einmal ganz entspannt auf mich zukommen. Ich werde die freie Zeit genießen, viel Fahrrad fahren und Spanisch lernen, um nicht ‚einzurosten'.

LehrerInnen die gehen

Frau Waal

Eine Lehrerin, die wir ebenfalls leider ziehen lassen müssen, ist Frau Waal. Nein, sie geht noch nicht in Rente, sondern ... lest selbst!

Wie sind Sie zu uns gekommen?
Nach der Lehrerausbildung habe ich von der Landesschulbehörde erfahren, dass hier eine Lehrerin oder ein Lehrer gesucht wird. Nachdem ich die Schule gesehen hatte, wollte ich unbedingt ein Teil der LWS sein.

Wie lange waren Sie an unserer Schule?
Seit Februar 2014, also 4 ½ Jahre.

Welche Fächer haben Sie unterrichtet?
Vor allem Englisch, Hauswirtschaft und Gesundheit und Soziales, aber einige Schülerinnen und Schüler haben mich auch in den Fächern Deutsch und Textil kennen gelernt.

Hatten Sie spezielle Aufgaben in der Schule?
Meine Lieblingsaufgabe war die Betreuung der Schülerfirma Panini.

Was hat Ihnen am meisten an der LWS gefallen?
Am meisten gefallen hat mir die starke Gemeinschaft der Schule, ich hatte immer das Gefühl, ein Teil einer großen Familie zu sein.

Gab es auch etwas, das Sie sich anders gewünscht hätten?
Ich habe so viele wertvolle Dinge hier gelernt, dass ich nichts davon missen wollen würde.

Was werden Sie nach dem Verlassen der LWS machen?
Ab dem Schuljahr 2018/2019 werde ich an der städtischen Gesamtschule der Stadt Rheda-Wiedenbrück, meiner Heimatstadt, unterrichten.

Möchten Sie den SchülerInnen noch etwas mit auf den Weg geben?
Danke, dass ich eure Lehrerin sein durfte. Jede und jeder von euch ist ein wertvoller Mensch, ich wünsche euch allen alles erdenklich Gute!

Horoskop

Wassermann

Schule: Man kann sich nicht beschweren, was deine Noten angeht. Du bist nicht der Beste in der Schule, aber das ist in Ordnung. Streng dich trotzdem weiterhin an.
Freundschaft: Für dich gibt es nichts Wichtigeres als deine Freunde. Für die hast du immer Zeit.
Liebe: Sei etwas offener für neue Dinge und trau dich deinem Schwarm deine Gefühle zu zeigen.

Fische

Schule: Super! Deine Noten sind klasse und die Themen fallen dir auch leicht, aber sei dir nicht zu sicher. Es wird bald ein Thema geben, wobei du Schwierigkeiten haben wirst.
Freundschaft: Du hast viele gute Freunde, aber nur eine/n Beste/n. Halte ihn/sie gut fest.
Liebe: Deine große Liebe hast du noch nicht gefunden, aber schon ganz in deiner Nähe ist eine ganz besondere Person, die dein Leben total verändern wird.

Widder

Schule: Streng dich ein bisschen mehr an, dann wird das schon.
Freundschaft: Überall laufen verliebte Paare herum. Für dich ist der ganze Liebeskram nichts. Du hast deine Freunde, mit denen du gerne Zeit verbringst.
Liebe: Auch wenn du mit dem ganzen Liebeskram nichts anfangen kannst, irgendwann kommt jemand, der das genauso wie du sieht.

Stier

Schule: Was ist denn los mit dir? Deine Noten werden immer schlechter. Lerne mal wieder etwas mehr.
Freundschaft: In schwierigen Zeiten merkst du erst, wer deine wahren Freunde sind. Pass auf, wem du vertraust. Nicht alle Menschen sind so, wie sie zu sein scheinen.
Liebe: Kein Glück in der Liebe? Keine Sorge, das wird sich bald wieder ändern.

Zwilling

Schule: Wofür braucht man Schule überhaupt? Diese Frage stellst du dir nicht das erste Mal, aber früher oder später wird dir klar, dass die Schule für dein späteres Leben sehr wichtig sein wird.
Freundschaft: Freunde sind dafür da, dass sie dir helfen und dir zuhören, wenn es dir nicht so gut geht. Sei auch immer für sie da, wenn es denen nicht so gut geht.

Liebe: Dein Freund/in hat dich verlassen? Denk nicht so viel darüber nach. Ganz in deiner Nähe gibt es eine Person, der/die dein Herz wieder reparieren wird.

Krebs

Schule: Auch wenn es gerade nicht gut in der Schule läuft, mach dir keine Sorgen, es kommen noch bessere Zeiten, aber das Lernen solltest du trotzdem mal versuchen.
Freundschaft: Du setzt gerne deinen Willen durch, aber gib auch mal nach. In einer Freundschaft macht man das so.
Liebe: Lass dich nicht auf den/die Falsche/n ein. Der/die Richtige wird noch kommen.

Löwe

Schule: Du hast dich schon sehr verbessert, aber pass auf, dass das auch so bleibt.
Freundschaft: In letzter Zeit sind viele Menschen aus deinem Leben getreten? Sie wollen keinen Kontakt mehr mit dir? Mach dir nichts daraus. Bleib bei denen, die dich zu schätzen wissen. Die anderen haben einen so tollen Menschen wie dich nicht an ihrer Seite verdient.
Liebe: Eine alte Liebe von dir tritt bald wieder in dein Leben und wird alles auf den Kopf stellen.

Jungfrau

Schule: Schule steht für dich an erster Stelle. Dafür müssen deine Freunde und Familie schon mal etwas warten.
Freundschaft: Du warst nicht immer nett zu deinen Freunden, aber du kannst es wieder gut machen, indem du dich bei ihnen entschuldigst. Sie werden dir verzeihen.
Liebe: Du glaubst es nicht, aber dein/e Traumpartner/in ist schon ganz in der Nähe. Halte deine Augen offen nach ihr/ihm.

Waage

Schule: Spitze! Deine Noten sind super. Mach weiter so.
Freundschaft: Freunde stehen für dich an erster Stelle. Aber nicht alle, für die du dich ins Feuer werfen würdest, würden dasselbe auch für dich tun. Pass auf, wem du vertraust.
Liebe: Auch wenn Freunde für dich an erster Stelle stehen, ein Partner an deiner Seite wäre dir auch ganz recht.

Skorpion

Schule: Dir ist bewusst, dass du gute Noten brauchst, um in deinem weiteren Leben erfolgreich zu sein. Also, setz dich hin und lerne mal zur Abwechslung.
Freundschaft: Deine Freunde sind wie deine Familie und es gibt für dich nichts Wichtigeres als deine Familie.
Liebe: Ganz in deiner Nähe befindet sich ein/e heimliche/r Verehrer/in. Wer das wohl sein wird?

Schütze

Schule: Deine Noten wären gar nicht so schlecht, wenn du etwas mehr lernen würdest.
Freundschaft: Du hast nicht viele Freunde, aber dafür sind es wahre Freunde.
Liebe: Viele Leute sind auf dich und deinen/deiner Freund/in eifersüchtig. Halte

ihn/sie fest und lass keinen zwischen euch kommen.

Steinbock

Schule: Du hast eine Glückssträhne. Die Themen liegen dir, aber das heißt nicht, dass du das Lernen vernachlässigen sollst, denn es werden auch Themen kommen, die dir nicht ganz so gut liegen.

Freundschaft: Du bist ziemlich beliebt und hast viele Freunde, aber nicht alle werden auch in schweren Zeiten bei dir bleiben. Denk daran, es ist nicht wichtig viele Freunde zu haben, sondern die richtigen.

Liebe: Eigentlich bist du doch gar nicht so schüchtern, aber was deinen Schwarm betrifft schon. Trau dich und gestehe ihm/ihr deine Gefühle. Du wirst positiv überrascht.